



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lenneper und Umgebung

Nr. 9

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 10 / 5. März 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Leicht,
Geistlicher Vorsteher der
Ev. Stiftung Tannenholz

„Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung“

Jedes Jahr gibt es eine Fastenaktion in der evangelischen Kirche. Und jedes Jahr hat sie in anderes Motto. In diesem Jahr lautet es „Zuversicht – sieben Wochen ohne Pessimismus“. Ups – dachte ich, geht das? Kann man Zuversicht haben nach den Anschlägen von Hanau und Volkmarren? Kann man Zuversicht haben, wenn die Corona-Viren sich immer weiter verbreiten und immer mehr Menschen erkranken? Sieben Wochen ohne Pessimismus. Obwohl die Polkappen schmelzen, der Winter wie ein nasser Herbst daherkam und die Bäume in unseren Wäldern erkennbar erkrankt sind oder sogar absterben? Zuversicht. Wohin wende ich meinen Blick? Blicke ich auf die jungen Menschen, die sich nicht zufriedengeben mit den Absichtserklärungen der Politik, habe ich Zuversicht. Wenn sich Naturräume wieder erholen, macht es mir Mut. Wenn ich sehe, dass sich junge Menschen auf den Weg machen, um Krankenpflege und andere soziale Berufe zu lernen, um anderen Menschen zu helfen, werde ich Optimist.

„Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung.“

Mich beeindruckt dieser Satz von Stephen Hawking, gerade vor dem Hintergrund seiner Lebens- und Leidensgeschichte. Es ist ein Wort, das auch im „finsternen Tal“ Zuversicht ausstrahlt. Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung.

Ein Passant spricht mich fast jeden Tag an, weil er sich auf dem Gelände der Stiftung Tannenholz zuhause fühlt. Fast immer sagt er mir unvermittelt, wie sein Lieblingslied lautet: „Kleines Senfkorn Hoffnung“, sagt er, „das ist so schön.“ Die Hoffnung nicht aufzugeben, trotz leidvoller Erfahrungen. Sie nicht aufzugeben, trotz einer unklaren Behandlungsperspektive. Die Hoffnung nicht aufzugeben, obwohl die Nachrichten manchmal zum Gruseln sind, da braucht es Zuversicht.

Vielleicht ist die Bergpredigt das schönste und wichtigste Teil der Bibel. In ihr steht auch das „Anti-Stress-Evangelium“. Jesus sagt da:

„Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung

Fortsetzung auf Seite 2

Leben auf der Warteliste

Deutschlandweit warten fast 10.000 Patienten derzeit auf ein Spenderorgan. Lediglich 955 Menschen wurden 2018 nach ihrem Tod zu Lebensrettern.



Dr. André Indin vom Dialysezentrum Via Medis in Lenneper.

Foto: Segovia

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Ruhig liegt Karl-Heinz Friedhoff da, unter einer dünnen Decke, schaut ab und zu auf den Fernseher, der lautlos im Zimmer hängt. Still ist es im Raum, bis sich jemand kurz räuspert: Neben Friedhoff liegen fünf weitere Herren im sterilen Raum, angeschlossen an große graue Maschinen. Sie alle sind Patienten von Via Medis, einem Nieren- und Dialysezentrum im Lenneper Jägerwald.

Transplantation brachte fast 20 Jahre Lebensqualität

Dreimal die Woche ist Friedhoff im Zentrum, um sein Blut von den Maschinen reinigen zu lassen. Seine Nieren, die eigentlich diese Funktion innehaben, gaben die Arbeit bereits 1977 auf. Seitdem ist der heute 79-Jährige auf die Dialyse angewiesen. Friedhoff war 37, als seine Nieren versagten. Der selbstständige Metzger musste sein komplettes Leben umstellen und der Dialyse unterstellen. Statt der geliebten Wurst durfte er nur noch eiweißarme Speisen zu sich nehmen, um den Körper nicht zusätzlich zu belasten. Körperliche Tätigkeiten gingen nur bis zu einem gewissen Maß. Vier Jahre wartete er auf eine Transplantation. Als die langersehnte Spenderniere kam, musste sie ihm nach zehn Tagen wieder entfernt werden. „Sie sprang einfach nicht an“, erinnert sich der 79-Jährige. Erst drei Jahre später wurde eine andere passende Niere für ihn gefunden. „Die darauffolgenden 19 Jahre waren die schönsten meines Lebens.“

Sein Sohn, der 1975 zur Welt kam, hatte seinen Vater nur als schwachen Mann kennengelernt. „Nach der Transplantation war ich wieder mobil, konnte mit meinen Sohn spielen und herumtollen.“ Auf seine Gesundheit achten musste der Transplantierte weiterhin. Immunsuppressiva sorgten zwar dafür, dass die neue Niere von seinem Körper nicht abgestoßen wurde, das schwache Immunsystem aber war auch anfälliger für andere Krankheiten. Regelmäßig musste er zur Kontrolle, um die Nierenwerte zu überprüfen. Trotzdem, sagt Friedhoff: „Durch die Spende habe ich 19 Jahre an Lebensqualität gewonnen.“

2003 gab die Spenderniere auf und Friedhoff musste wieder auf mechanische Systeme zurückgreifen, um den Körper zu entgiften. Vier Jahre lang geschah das über die Peritoneal-Dialyse von zu Hause aus. Vier Mal täglich musste er sich über einen Katheter im Bauch eine Dialysat-Flüssigkeit einführen und nach einer bestimmten Zeit wieder abführen. Seit 2007 „hängt“ Friedhoff an der Hämodialyse und lässt sein Blut von der Maschine reinigen. Zeitaufwendig sei das Ganze, ein riesiger Einschnitt im Alltag – aber unerlässlich, um zu überleben. Ein Großteil seines Lebens stand er auf der Warteliste für ein Spenderorgan. Jetzt weiß er, dass er seine restliche Zeit an der Maschine verbringen wird. Für ihn, sagt er selber, lohne sich eine Spende nicht mehr. Dennoch ist er dankbar, eine Spende erhalten und dadurch nahezu unbeschwert die Kindheit und Jugend seines Sohnes begleitet zu haben.

Nicht jeder kann spenden

Für Dr. André Indin ist der Fall von Karl-Heinz Friedhoff ein besonderer. Er ist der langjährigste Patient im Zentrum. „In der Regel warten unsere Patienten zehn bis zwölf Jahre auf ein passendes Spenderorgan.“ Nicht nur die Blutgruppe muss oder sollte übereinstimmen. Mehrere Faktoren müssen zum richtigen Zeitpunkt passen. Die kleinste Erkältung könnte einen Patienten als Empfänger unbrauchbar machen. Zwar sind auch Lebendspenden im engsten Verwandtenkreis möglich, doch diese unterliegen strengen Prüfungen, erklärt Dr. Indin. Der potenzielle Spender muss nicht nur ausgiebig über den Ablauf und mögliche Risiken informiert werden. „Er braucht auch ein psychologisches Gutachten.“ Damit soll sichergestellt werden, dass der Spender das Ausmaß der Spende versteht. Üblicher ist die postmortale Spende, für die nicht jeder in Frage kommt, unterstreicht der Mediziner. Nur wer durch Hirnblutung oder Unfall einen Hirntod erleidet – und dessen Herz nur noch über eine Herz-Lungen-Maschine am Schlagen gehalten wird, kann theoretisch spenden, sofern keine Erkrankungen seine Organe für andere unbrauchbar machen.

Statistisch betrachtet, ist der Hirntod eher unwahrscheinlich: Bei 900.000 Todesfällen sterben in Deutschland etwa 400.000 Menschen im Krankenhaus. Davon wird gerade einmal ein Prozent (4000) für Hirntod erklärt. Dem gegenüber stehen 10.000 Menschen allein in Deutschland, die derzeit auf ein Spenderorgan warten. Aus dem letzten Jahresbericht der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO) für 2018 wird ersichtlich, dass in Deutschland 3113 postmortal gespendete Organe von insgesamt 955 Menschen transplantiert wurden, davon 1607 Nieren (Warteliste: 7526), 779 (851) Lebern, 338 (314) Lungen und 295 (719) Herzen.

Regierung kippt Widerspruchslösung

Es könnten deutlich mehr Spender sein. Die Regierung entschied sich kürzlich gegen die Widerspruchslösung, bei der jeder Bürger automatisch Organspender ist, sofern er dem nicht ausdrücklich widerspricht. Stattdessen gilt in Deutschland weiterhin, wer Organspender sein will, muss einen Spenderausweis beantragen. Das ist kostenlos und online möglich, und trotzdem haben viele, die grundsätzlich spenden würden, keinen Spenderausweis. Wie auch Dr. André Indin. Obwohl er täglich mit Patienten konfrontiert ist, die auf ein Spenderorgan warten und er keine medizinischen Bedenken gegenüber der Spende hat, besitzt der Mediziner selbst keinen Spenderausweis. Begründen kann er diesen Zustand nicht – wie so viele.

Gut zu wissen

Spanien ist Organspende-Weltmeister: Auf eine Million Einwohner kommen 46,9 Organspender, in Deutschland sind es 9,7. Dort gilt die Widerspruchslösung. Doch das, sagen Fachleute, sei nicht der Grund für die Spendenbereitschaft. Hinter dem Erfolg steckt ein staatliches System, die „Organización Nacional de Trasplantes“ (ONT), die dem spanischen Gesundheitsministerium untersteht. Geschulte Intensivmediziner sind darin als hauptamtliche Transplantationskoordinatoren aktiv, machen potenzielle Spender ausfindig und sprechen mit Angehörigen.

Der neue Kia XCeed. Mit Habenwollen-Effekt.

Kia XCeed 1.0 T-GDI ED 7 für € 18.990,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA

The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed – unser neuestes Mitglied der erfolgreichen Kia Ceed Familie – löst durch sein sportliches Crossover-Design und seine dynamische Silhouette einen echten Habenwollen-Effekt aus. Dank erhöhter Sitzposition, intelligenten Assistenzsystemen¹ und der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen, bringt er Sie zudem komfortabel ans Ziel. Sie wollen ihn haben? Dann fahren Sie ihn bei uns Probe!

Erhöhte Bodenfreiheit • LED-Frontscheinwerfer • Geschwindigkeitsregelanlage¹ • Frontkollisionswarner¹ • Fernlichtassistent¹ • Aktiver Spurhalteassistent¹ • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.0 T-GDI ED 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 88 kW (120 PS), in l/100 km: innerorts 6,8; außerorts 5,0; kombiniert 5,7. CO₂-Emission: kombiniert 130 g/km. Effizienzklasse: B.²

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia XCeed bei einer Probefahrt.

Büsgen autohaus gmbh

Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

¹ Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.
² Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Infektionen vorbeugen

Aus aktuellem Anlass hier 10 Tipps der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

- 1. Regelmäßig Hände waschen**
Die Hände sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern. Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig.
- 2. Hände gründlich waschen**
Um Schmutz und mögliche Krankheitserreger zu entfernen, müssen die Hände gründlich gewaschen werden.
- 3. Hände aus dem Gesicht fernhalten**
Vermeiden Sie es, mit ungewaschenen Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.
- 4. Richtig husten und niesen**
Halten Sie beim Husten und Niesen Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg.
- 5. Wunden schützen**
Verletzungen und Wunden sollten Sie mit einem Pflaster oder Verband abdecken.
- 6. Abstand halten**
Erkrankte mit ansteckenden Infektionen sollten sich zu Hause auskurieren.
- 7. Auf ein sauberes Zuhause achten**
Achten Sie vor allem auf Sauberkeit in Küche, Bad und Toilette.
- 8. Mit Lebensmitteln hygienisch umgehen**
Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf.
- 9. Geschirr und Wäsche heiß waschen**
Geschirr in der Spülmaschine bei mindestens 60° reinigen; Handtücher, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60° waschen.
- 10. Regelmäßig lüften**
Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten.

Quelle: <https://www.bzga.de/>

Lenneper im Blick



Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 9

Jede Woche neu und total lokal

KW 10 / 5. März 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Leicht,
Geistlicher Vorsteher der
Ev. Stiftung Tannenhof

„Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung“

Jedes Jahr gibt es eine Fastenaktion in der evangelischen Kirche. Und jedes Jahr hat sie in anderes Motto. In diesem Jahr lautet es „Zuversicht – sieben Wochen ohne Pessimismus“. Ups – dachte ich, geht das? Kann man Zuversicht haben nach den Anschlägen von Hanau und Volkmarren? Kann man Zuversicht haben, wenn die Corona-Viren sich immer weiter verbreiten und immer mehr Menschen erkranken? Sieben Wochen ohne Pessimismus. Obwohl die Polkappen schmelzen, der Winter wie ein nasser Herbst daherkam und die Bäume in unseren Wäldern erkennbar erkrankt sind oder sogar absterben? Zuversicht. Wohin wende ich meinen Blick? Blicke ich auf die jungen Menschen, die sich nicht zufriedener geben mit den Absichtserklärungen der Politik, habe ich Zuversicht. Wenn sich Naturräume wieder erholen, macht es mir Mut. Wenn ich sehe, dass sich junge Menschen auf den Weg machen, um Krankenpflege und andere soziale Berufe zu lernen, um anderen Menschen zu helfen, werde ich Optimist.

„Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung.“ Mich beeindruckt dieser Satz von Stephen Hawking, gerade vor dem Hintergrund seiner Lebens- und Leidensgeschichte. Es ist ein Wort, das auch im „finsternen Tal“ Zuversicht ausstrahlt. Wo Leben ist, da ist auch Hoffnung. Ein Passant spricht mich fast jeden Tag an, weil er sich auf dem Gelände der Stiftung Tannenhof zuhause fühlt. Fast immer sagt er mir unvermittelt, wie sein Lieblingslied lautet: „Kleines Senfkorn Hoffnung“, sagt er, „das ist so schön.“ Die Hoffnung nicht aufzugeben, trotz leidvoller Erfahrungen. Sie nicht aufzugeben, trotz einer unklaren Behandlungsperspektive. Die Hoffnung nicht aufzugeben, obwohl die Nachrichten manchmal zum Gruseln sind, da braucht es Zuversicht. Vielleicht ist die Bergpredigt das schönste und wichtigste Teil der Bibel. In ihr steht auch das „Anti-Stress-Evangelium“. Jesus sagt da:

„Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung

Fortsetzung auf Seite 2

Leben auf der Warteliste

Deutschlandweit warten fast 10.000 Patienten derzeit auf ein Spenderorgan. Lediglich 955 Menschen wurden 2018 nach ihrem Tod zu Lebensrettern.



Dr. André Indin vom Dialysezentrum Via Medis in Lennep.

Foto: Segovia

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Ruhig liegt Karl-Heinz Friedhoff da, unter einer dünnen Decke, schaut ab und zu auf den Fernseher, der lautlos im Zimmer hängt. Still ist es im Raum, bis sich jemand kurz räuspert: Neben Friedhoff liegen fünf weitere Herren im sterilen Raum, angeschlossen an große graue Maschinen. Sie alle sind Patienten von Via Medis, einem Nieren- und Dialysezentrum im Lenneper Jägerwald.

Transplantation brachte fast 20 Jahre Lebensqualität

Dreimal die Woche ist Friedhoff im Zentrum, um sein Blut von den Maschinen reinigen zu lassen. Seine Nieren, die eigentlich diese Funktion innehaben, gaben die Arbeit bereits 1977 auf. Seitdem ist der heute 79-Jährige auf die Dialyse angewiesen. Friedhoff war 37, als seine Nieren versagten. Der selbstständige Metzger musste sein komplettes Leben umstellen und der Dialyse unterstellen. Statt der geliebten Wurst durfte er nur noch eiweißarme Speisen zu sich nehmen, um den Körper nicht zusätzlich zu belasten. Körperliche Tätigkeiten gingen nur bis zu einem gewissen Maß. Vier Jahre wartete er auf eine Transplantation. Als die langersehnte Spenderniere kam, musste sie ihm nach zehn Tagen wieder entfernt werden. „Sie sprang einfach nicht an“, erinnert sich der 79-Jährige. Erst drei Jahre später wurde eine andere passende Niere für ihn gefunden. „Die darauffolgenden 19 Jahre waren die schönsten meines Lebens.“

Sein Sohn, der 1975 zur Welt kam, hatte seinen Vater nur als schwachen Mann kennengelernt. „Nach der Transplantation war ich wieder mobil, konnte mit meinen Sohn spielen und herumtollen.“ Auf seine Gesundheit achten musste der Transplantierte weiterhin. Immunsuppressiva sorgten zwar dafür, dass die neue Niere von seinem Körper nicht abgestoßen wurde, das schwache Immunsystem aber war auch anfälliger für andere Krankheiten. Regelmäßig musste er zur Kontrolle, um die Nierenwerte zu überprüfen. Trotzdem, sagt Friedhoff: „Durch die Spende habe ich 19 Jahre an Lebensqualität gewonnen.“

2003 gab die Spenderniere auf und Friedhoff musste wieder auf mechanische Systeme zurückgreifen, um den Körper zu entgiften. Vier Jahre lang geschah das über die Peritoneal-Dialyse von zu Hause aus. Vier Mal täglich musste er sich über einen Katheter im Bauch eine Dialysat-Flüssigkeit einführen und nach einer bestimmten Zeit wieder abführen. Seit 2007 „hängt“ Friedhoff an der Hämodialyse und lässt sein Blut von der Maschine reinigen. Zeitaufwendig sei das Ganze, ein riesiger Einschnitt im Alltag – aber unerlässlich, um zu überleben. Ein Großteil seines Lebens stand er auf der Warteliste für ein Spenderorgan. Jetzt weiß er, dass er seine restliche Zeit an der Maschine verbringen wird. Für ihn, sagt er selber, lohne sich eine Spende nicht mehr. Dennoch ist er dankbar, eine Spende erhalten und dadurch nahezu unbeschwert die Kindheit und Jugend seines Sohnes begleitet zu haben.

Nicht jeder kann spenden

Für Dr. André Indin ist der Fall von Karl-Heinz Friedhoff ein besonderer. Er ist der langjährigste Patient im Zentrum. „In der Regel warten unsere Patienten zehn bis zwölf Jahre auf ein passendes Spenderorgan.“ Nicht nur die Blutgruppe muss oder sollte übereinstimmen. Mehrere Faktoren müssen zum richtigen Zeitpunkt passen. Die kleinste Erkältung könnte einen Patienten als Empfänger unbrauchbar machen. Zwar sind auch Lebendspenden im engsten Verwandtenkreis möglich, doch diese unterliegen strengen Prüfungen, erklärt Dr. Indin. Der potenzielle Spender muss nicht nur ausgiebig über den Ablauf und mögliche Risiken informiert werden. „Er braucht auch ein psychologisches Gutachten.“ Damit soll sichergestellt werden, dass der Spender das Ausmaß der Spende versteht.

Üblicher ist die postmortale Spende, für die nicht jeder in Frage kommt, unterstreicht der Mediziner. Nur wer durch Hirnblutung oder Unfall einen Hirntod erleidet – und dessen Herz nur noch über eine Herz-Lungen-Maschine am Schlagen gehalten wird, kann theoretisch spenden, sofern keine Erkrankung seine Organe für andere unbrauchbar machen.

Statistisch betrachtet, ist der Hirntod eher unwahrscheinlich: Bei 900.000 Todesfällen sterben in Deutschland etwa 400.000 Menschen im Krankenhaus. Davon wird gerade einmal ein Prozent (4000) für Hirntod erklärt. Dem gegenüber stehen 10.000 Menschen allein in Deutschland, die derzeit auf ein Spenderorgan warten. Aus dem letzten Jahresbericht der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO) für 2018 wird ersichtlich, dass in Deutschland 3113 postmortal gespendete Organe von insgesamt 955 Menschen transplantiert wurden, davon 1607 Nieren (Warteliste: 7526), 779 (851) Lebern, 338 (314) Lungen und 295 (719) Herzen.

Regierung kippt Widerspruchslösung

Es könnten deutlich mehr Spender sein. Die Regierung entschied sich kürzlich gegen die Widerspruchslösung, bei der jeder Bürger automatisch Organspender ist, sofern er dem nicht ausdrücklich widerspricht. Stattdessen gilt in Deutschland weiterhin, wer Organspender sein will, muss einen Spenderausweis beantragen. Das ist kostenlos und online möglich, und trotzdem haben viele, die grundsätzlich spenden würden, keinen Spenderausweis. Wie auch Dr. André Indin. Obwohl er täglich mit Patienten konfrontiert ist, die auf ein Spenderorgan warten und er keine medizinischen Bedenken gegenüber der Spende hat, besitzt der Mediziner selbst keinen Spenderausweis. Begründen kann er diesen Zustand nicht – wie so viele.

Gut zu wissen

Spanien ist Organspende-Weltmeister: Auf eine Million Einwohner kommen 46,9 Organspender, in Deutschland sind es 9,7. Dort gilt die Widerspruchslösung. Doch das, sagen Fachleute, sei nicht der Grund für die Spendenbereitschaft. Hinter dem Erfolg steckt ein staatliches System, die „Organización Nacional de Trasplantes“ (ONT), die dem spanischen Gesundheitsministerium untersteht. Geschulte Intensivmediziner sind darin als hauptamtliche Transplantationskoordinatoren aktiv, machen potenzielle Spender ausfindig und sprechen mit Angehörigen.

7 JAHRE GARANTIE

Der neue Kia XCeed.
Mit Habenwollen-Effekt.

Kia XCeed 1.0 T-GDI ED 7
für € 18.990,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA

The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed – unser neuestes Mitglied der erfolgreichen Kia Ceed Familie – löst durch sein sportliches Crossover-Design und seine dynamische Silhouette einen echten Habenwollen-Effekt aus. Dank erhöhter Sitzposition, intelligenten Assistenzsystemen¹ und der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen, bringt er Sie zudem komfortabel ans Ziel. Sie wollen ihn haben? Dann fahren Sie ihn bei uns Probe!

Erhöhte Bodenfreiheit • LED-Frontscheinwerfer • Geschwindigkeitsregelanlage¹ • Frontkollisionswarner¹ • Fernlichtassistent¹ • Aktiver Spurhalteassistent¹ • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.0 T-GDI ED 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 88 kW (120 PS), in l/100 km: innerorts 6,8; außerorts 5,0; kombiniert 5,7. CO₂-Emission: kombiniert 130 g/km. Effizienzklasse: B.²

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia XCeed bei einer Probefahrt.

Büsgen autohaus gmbh

Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

¹ Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.
² Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Infektionen vorbeugen

Aus aktuellem Anlass hier 10 Tipps der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

- 1. Regelmäßig Hände waschen**
Die Hände sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern. Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig.
 - 2. Hände gründlich waschen**
Um Schmutz und mögliche Krankheitserreger zu entfernen, müssen die Hände gründlich gewaschen werden.
 - 3. Hände aus dem Gesicht fernhalten**
Vermeiden Sie es, mit ungewaschenen Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.
 - 4. Richtig husten und niesen**
Halten Sie beim Husten und Niesen Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg.
 - 5. Wunden schützen**
Verletzungen und Wunden sollten Sie mit einem Pflaster oder Verband abdecken.
 - 6. Abstand halten**
Erkrankte mit ansteckenden Infektionen sollten sich zu Hause auskurieren.
 - 7. Auf ein sauberes Zuhause achten**
Achten Sie vor allem auf Sauberkeit in Küche, Bad und Toilette.
 - 8. Mit Lebensmitteln hygienisch umgehen**
Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf.
 - 9. Geschirr und Wäsche heiß waschen**
Geschirr in der Spülmaschine bei mindestens 60° reinigen; Handtücher, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60° waschen.
 - 10. Regelmäßig lüften**
Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten.
- Quelle: <https://www.bzga.de/>

Gedanken zum Sonntag

Fortsetzung von Seite 1

und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln

nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?“ So wünsche ich Ihnen, dass Sie zuversichtlich bleiben. Sie sich

von Tag zu Tag weiterhangeln und die Erfahrung machen, es ist gut, es lohnt sich. Das Leben selbst ist voller Hoffnung. 7 Wochen Zuversicht und keinen Pessimismus. Alles muss klein

beginnen, wie bei einem Senfkorn. Dann aber kann daraus eine große Pflanze werden, wenn Sie diese pflegen und wachsen lassen, die Pflanze Hoffnung, gegen allen Pessimismus.

EXTRA TIPP

Jahresrückblick mit Karikaturen

(red) Dr. Manfred Diederichs, Seniorchef von Dirostahl, wird am **Donnerstag, 12. März**, den Anfang des Kulturreisens von Kulturkreis.jetzt im Heimatbund Lüttringhausen bestreiten. Ab **19 Uhr** präsentiert er im **Rathaus Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 15**, seinen „Jahresrückblick im Spiegel der Karikaturen“, eine wahre Kult-Veranstaltung, auf die sich ganz Lüttringhausen freut. Dank eines starken Teams im Kulturkreis.jetzt sind die Organisation und das Angebot von Getränken gewährleistet. Eintritt frei, Spenden erwünscht.



www.kulturkreis.jetzt

Donnerstag, 5. März

• 19 Uhr, Café Lichtblick, Gertenbachstraße 2 Neuseeland – der Süden

(red) Vom Herzen Lüttringhausens geht es an diesem Abend in das entfernte Land der weißen Wolken mit Hochgebirge, Regenwald, Pfannkuchenfelsen, Weinbergen und Türkis-Seen. Neuseeland bezaubert seine Besucher aber auch mit Pinguinen, Albatrosse und Kiwis ebenso wie mächtigen Bäume. Impressionen dieses faszinierenden Reiseziels präsentiert das Ehepaar Christel und Karl-Heinz Bobring in einem abwechslungsreichen audiovisuellen Vortrag. Eintritt frei.

Freitag, 6. März

• 9 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Ludwig-Steil-Platz 1c Männerfrühstück mit Dr. Manfred Diederichs

(red) Dr. Manfred Diederichs ist bekannt für seine Karikaturensammlung. Einblicke in diese Sammlung gewährt er an diesem Vormittag den Teilnehmern des Männerfrühstücks. Wie in den vergangenen Jahren dürfen die Anwesenden nicht nur auf die Auswahl internationaler Karikaturen, sondern auch auf seine jeweiligen Kommentare gespannt sein. Der Vormittag schließt mit einem „Wort auf den Weg“ gegen 11.40 Uhr. Jeder Mann ist herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mitgebracht werden muss nichts. Eine kleine Spende für die üblichen Auslagen am Ende der Veranstaltung ist erwünscht.

• 16 Uhr, Ev. Kirche Lüttringhausen, Ludwig-Steil-Platz

• 19 Uhr, Kath. Kirche St. Bonaventura, Hackenberger Straße 1a Weltgebetstag

(red) Unter dem Thema „Steh auf – und geh!“ laden die Kirchengemeinden zu einem ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag ein. Das Motto wurde von Christinnen aus Simbabwe vorgegeben. Frauen aus über hundert Ländern bereiten die speziellen Gottesdienste vor. Es geht dabei darum, das Leben in Armut und Ungerechtigkeit in Simbabwe, aber auch die Visionen der Frauen in den Fokus zu stellen. Zusätzlich möchte der Weltgebetstag, dass das hochverschuldete Simbabwe eine teilweise Entschuldung erfährt. Zu diesen besonderen ökumenischen Gottesdiensten sind alle Interessierten herzlich eingeladen. In Lüttringhausen gibt es während des Gottesdienstes ein Kinderprogramm, im Anschluss wird zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Ab 18 Uhr wird ein Fahrdienst angeboten.

Grafik: weltgebetstag.de

• 20 Uhr, Rotationscafé, Kölner Straße 8 Markus Segsneider – „Hands at work“

(red) Jedes der zahlreichen Konzerte Markus Segsneiders ist ein Erlebnis der besonderen Art: „Ein Mann, sechs Stahlsaiten, und nicht einen Augenblick kommt das Gefühl auf, dass etwas fehlt.“ Der Kölner verfügt als Gitarrist über ein ungeheuer großes Repertoire an Stilmitteln, die sich in seinen Kompositionen nahtlos miteinander verweben. In Lennep wird er eine Kostprobe davon bieten. „Hands at work“ ist der Titel seines dritten Studioalbums, das ihn endgültig vom Insidertipp zum europäischen Fingerstyle-Star befördert hat. Unter seiner Mitwirkung sind mittlerweile weit über 100 CDs entstanden. Segsneider ist nicht nur ein virtuoser Gitarrist, sondern eben auch ein gefragter Arrangeur und Komponist. Eintritt ist frei. Spenden erwünscht.



Foto: markus-segsneider.de

Samstag, 7. März

• 15 Uhr, Dt.-Ital. Kultur-Gesellschaften, Mollplatz 3 6. Lesemarathon

(red) Die Vereinigung Deutsch-Italienischer Kultur-Gesellschaften e.V. lädt an diesem Nachmittag zu einem kurzweiligen Lesemarathon ein, eine spannende und unterhaltsame Plattform für italienische Literatur. Vorgelesen wird das Meisterwerk von Giuseppe Tomasi di Lampedusa „Il Gattopardo“ (Der Leopard). Das nunmehr sechste Lesemarathon, das in zahlreichen Städten Deutschlands stattfindet, ist eine lebendige Form der bilateralen Kulturarbeit und ein fruchtbarer Kulturaustausch zwischen italienischer Literatur und deutschsprachigem Publikum.

Sonntag, 8. März

• 17 Uhr, Kath. Gemeindehaus St. Bonaventura, Hackenberger Straße 6a

Konzert: Fingerfood

(red) Das hochmusikalische durchdachte Gitarrenensemble „FingerFood“ ist zum wiederholten Mal in Lennep zu Gast und serviert ein Galadinner der musikalischen Unterhaltungskunst. Wolfram Cramer von Clausbruch (Gitarre, Harfe, Hang, Percussion, Ukulele und Gesang) und Stefan Wiesbrock (Gitarre, Balalaika, Ukulele und Gesang) bieten zwei Stunden kurzweilige und abwechslungsreiche Unterhaltung mit Musik auf höchstem Niveau. Mit einer facettenreichen Präsentation von folkig schönen Melodien und einer kleinen Prise Jazz und Blues gelingt es „FingerFood“ sein Publikum zu berühren und zu faszinieren. Wortwitz, Persiflagen und eigene Interpretationen bekannter Songs machen das Duo zu einem unvergleichlichen Leckerbissen musikalischer Unterhaltungskunst. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

• 19 Uhr, Rotationstheater, Kölner Straße 2c

Das kunstseidene Mädchen

(red) Das „Actor's Studio“ präsentiert das Stück „Das kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun. Zum Inhalt: Anfang der 30er-Jahre träumt die Rechtsanwaltssekretärin Doris von einer glitzernden Karriere. Ihr Traum vom Ruhm einer Schauspielerin führt sie nach Berlin. Die schillernd - bunte Scheinwelt des Showbusiness wird kontrastiert mit der matten Realität der Arbeitslosen. Ein kurzweiliges Stück mit viel Musik, Tanz, Gesang und Emotionen. Karten kosten an der Abendkasse 16 Euro (ermäßigt 14 Euro) sowie 13,20 Euro im Vorverkauf (ermäßigt 11,10 Euro).

Montag, 9. März

• 14 bis 17 Uhr, Blindenverein, Alleestraße 66

Beratung „Blickpunkt Auge“

(red) Die nächste Beratung „Blickpunkt Auge“ des Remscheider Blinden- und Sehbehindertenvereins findet an diesem Montag zwischen 14 und 17 Uhr in der Alleestraße 66, im Raum 228 statt. Um vorherige Terminabsprache wird unter der Rufnummer 0 21 91 / 29 16 77 gebeten.

Dienstag, 10. März

• 14.30 Uhr, Café Lichtblick, Gertenbachstraße 2

Ausstellungseröffnung: Abschalten – Bilder von Siglinde Wirth

(red) Mit Bildern und Collagen, die Fernweh wecken, Motiven wie Strand, Meer und Tieren kann Siglinde Wirth am besten entspannen. Sie liebt es, ihre Bilder zu vollenden, und mag am liebsten die Freude am Gestalten. In einer bunten Ausstellung möchte sie nun möglichst viele Interessierte für die Kunst mit Stift und Zeichenpapier begeistern. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.



• Termine im BBZ Hasenberger Weg 13a
Reparaturen-Café: Do. 05.03. - 10.00 Uhr
Bastelgruppe: Fr. 06.03./20.03. - 16.00 Uhr
Senioren-Café: Do. 12.03. - 15.00 Uhr

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Lüttringhausen:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Stadtkirche

Freitag: 9.00 Eltern-Kind-Gruppe (ab 8 Monate), Gemeindehaus; 9.30 Männerfrühstück im Gemeindehaus; 16.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Diakonin Irmtraud Fastenrath und Team in der Kirche Lüttringhausen, mit anschließendem Beisammensein. **Sonntag** (Reminisce-re): 10.00 Gottesdienst mit Diakon Ulrich Severitt; 14.30 Taufgottesdienst mit Pfarrerin Kristiane Voll. **Montag:** 9.30 Eltern-Kind-Gruppe (ab 1 Jahr), Gemeindehaus; 15.30 „Der fröhliche Tanzkreis“, Gemeindehaus; 18.00 Probe des Gospelchores mit Christian Gottwald, Gemeindehaus; 9.30 Probe des Kirchenchores mit Christian Gottwald, Gemeindehaus. **Dienstag:** 9.00 Eltern-Kind-Gruppe (ab 4 Monate), Gemeindehaus; 16.00 Eltern-Kind-Gruppe (ab Kita-Alter), Gemeindehaus. **Mittwoch:** 9.30 Eltern-Kind-Gruppe (ab 2 Jahre), Gemeindehaus; 15.00 FrauenForum – Ein Nachmittag mit Pfarrerin Kristiane Voll, Gemeindehaus. **Donnerstag:** 9.00 Eltern-Kind-Gruppe (ab 8 Monate), Gemeindehaus; 10.00 Gottesdienst im Haus Clarenbach mit Diakon Ulrich Severitt; 16.00 Bibelkreis im CVJM-Haus, Gertenbachstraße.

Goldenberg

Sonntag (Reminisce-re): 10.00 Gottesdienst für minis & MAXIS unter Mitwirkung der Kita Goldenberg, mit Pfarrerin Kristiane Voll.

Kinder- und Jugendarbeit s. unter CVJM.

Häusliche Senioren- und Krankenpflege der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Diakoniestation, Telefon 69 26 00

www.evangelisch-luettringhausen.de; Gemeindeamt@evangelisch-luettringhausen.de

Ev. Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof

Freitag: 17.00 Vesper, Diakon Raillon. **Sonntag:** 10.00 Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Pfarrerin Schröder-Möring.

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz

Freitag: 6.00 Laudes. **Samstag:** 15.00 Taufe. **Sonntag:** 11.15 Hl. Messe. **Dienstag:** 8.45 Frauenmesse. **Mittwoch:** 16.30 Wortgottesdienst in der Stiftung Tannenhof.

Neuapostolische Kirche

Sonntag: 10.00 Gottesdienst; **Mittwoch:** 19.30 Gottesdienst. www.nak-wuppertal.de

Ev.-Freikirchl. Gemeinde, Lüttringhausen

Donnerstag: 9.30 MuKi-Treff. **Sonntag:** 9.15 Abendmahl; 10.30 Gottesdienst mit Dr. Arnd Bretschneider, Gummersbach; 19.30 Themenabend mit Dr. Arnd Bretschneider, Gummersbach (Depression und Burnout-„Verstehen“). **Montag:** 19.30 Themenabend mit Dr. Arnd Bretschneider, Gummersbach (Depression und Burnout-„Helfen“). **Dienstag:** 17.00 Mädchenjungschar; 19.30 Themenabend mit Dr. Arnd Bretschneider, Gummersbach (Depression und Burnout-„Vorbeugen“).

Kinder- und Jugendarbeit des CVJM im CVJM-Haus

Freitag: 17.00 Mädchenjungschar „Best Friends“ (3./4.Kl.). **Sonntag:** 16.00 Trainee-Kurs X (ab 14 Jahre). **Montag:** 17.30 Jungengruppe „Legends“ (ab 6.Kl.). **Dienstag:** 17.00 Jungengroupschar „Pixels“ (2.-5. Kl.); 18.00 Mädchengruppe „Butterflys“ (7.-9.Kl.). **Mittwoch:** 18.30 Ökum. KiBi-Wo-Team IV (ab 14 Jahre). **Donnerstag:** 17.30 Mädchenjungschar „Pink Panthers“ (5./6.Kl.).

Weitere Angebote des CVJM

Montag: 18.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Jahnplatz). **Dienstag:** 19.30 Tischtennis f. Erw. (Jahnhalle). **Donnerstag:**

16.00 Bibelkreis (CVJM-Haus); 17.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Ad. Clarenbach); 19.30 Tischtennis f. Erw. (Turnhalle Ad. Clarenbach); 19.30 Uhr Hygieneschulung (CVJM-Haus). buero@cvjm-luettringhausen.de; www.cvjm-luettringhausen.de

Lennep:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep

Freitag, St. Bonaventura: 19.00 Weltgebetstags-Gottesdienst. **Samstag, Stadtkirche:** 11.00-11.15 Ökumenisches Marktgebet. **Sonntag, Stadtkirche:** 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Menn / Vikar Kannemann; **Waldkirche:** 11.15 Gottesdienst mit Abendmahl/Saft, Pfarrer i.R. Korb; **Gh. Hardtstraße:** 11.15 Weltgebetstags-Gottesdienst in der Familienkirche, Pfarrerin Peters-Göbbling.

Kath. Pfarrkirche

St. Bonaventura Lennep
Donnerstag, Katharinenstift: 17.00 Hl. Messe. **Freitag:** 18.45 **Barmherziger Rosenkranz;** 19.00 Weltgebetstag der Frauen. **Sonntag:** 9.45 Hl. Messe; 11.15 Spaniermesse. **Mittwoch:** 18.15 Rosenkranzgebet; 19.00 Hl. Messe. **Donnerstag, Katharinenstift:** 17.00 Hl. Messe.

St. Andreas Berg. Born

Samstag: 17.00 Vorabendmesse.

Freie ev. Gemeinde Lennep

Sonntag: 10.30 Gottesdienst, Action Kids, Kinderbetreuung, E. Voigt.

ÄRZTE

Kinderambulanz

Sana-Klinikum ab 16 Uhr, Telefon 13 86 30 oder 13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der

Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum, Burger Straße 211, Mi. u. Fr. 15-21 Uhr; Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr, Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:

Sa. 7.3. + So. 8.3. von 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr und Mi. 11.3. 14-17 Uhr: L. Kirchner / J. Sprenger, Rosenhügel Straße 2, Telefon 29 26 20.

Tierärztlicher Notdienst:

Sa. 7.3. 14-20 Uhr; So. 8.3. 8-20 Uhr
J. Gorzel, Hastener Straße 49, Telefon 4 60 42 55.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

APOTHEKEN

Donnerstag, 5.3.: Apotheke am Henkelshof, Hans-Potyka-Straße 16, Telefon 96 34 99

Freitag, 6.3.:

Süd-Apotheke, Lennep Straße 6, Telefon 3 17 19

Samstag, 7.3.:

Vitalis-Apotheke, Hammesberger Straße 5, Telefon 5 89 10 25

Sonntag, 8.3.:

Bergische-Apotheke OHG, Kölner Straße 74, Telefon 60641

Montag, 9.3.:

Bären-Apotheke Alleestraße, Alleestraße 94, Telefon 2 23 24

Dienstag, 10.3.:

Punkt-Apotheke, Alleestr. 68, Telefon 69 28 00

Mittwoch, 11.3.:

Pinguin-Apotheke am Markt, Alleestr. 2/Elberfelder Str. 1, Telefon 2 80 16

Donnerstag, 12.3.:

Apotheke an der Post
Telegrafenstr. 23,
Wermelskirchen,
Telefon 0 21 96 / 52 34



• 19 Uhr, Die Welle, Wallstraße 54

Aufführung der Inklusiven Theatergruppe von Lebenshilfe und Welle

(red) Die inklusive Theatergruppe der Lebenshilfe Remscheid und der Welle präsentieren an diesem Abend das Stegreiftheaterstück „Eine, die auszog, das Fürchten zu lernen – Alice im Gruselmärchenland“. In der Geschichte geht es um Alice, die sich langweilt und aus Neugier nicht etwa im Wunderland landet, sondern aufbricht, um das Fürchten zu lernen. Auf ihrer Suche durch den Wald begegnet sie hungrigen Wölfen, eifersüchtigen Prinzessinnen, dem einsamen Rumpelstilzchen und der bösen Hexe. Auch auf die Bremer Stadtmusikanten trifft sie auf ihrem Weg durch den Gruselwald. Das Stück über Angst, Mut und Zusammenhänge wurde von der Theatergruppe selbst innerhalb eines Jahres entwickelt und einstudiert. Der Eintritt ist frei. Anschließend wird zur kostenlosen Party eingeladen, um den Theaterabend schwungvoll ausklingen zu lassen.

• 19 Uhr, Flair Weltladen, Gertenbachstraße 17

Filmabend zum Frauentag

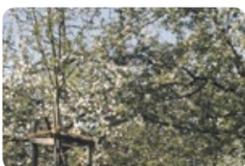
(red) Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen lädt anlässlich des internationalen Frauentags zu einem Filmabend ein. Gezeigt wird ein Film, der den Arbeitskampf britischer Arbeiterinnen in der Automobilindustrie thematisiert. Er spielt in den 1960er Jahren in England und beruht auf realen Ereignissen. Im Anschluss laden die SPD-Frauen zu einem kleinen Empfang ein, wo Möglichkeiten zum Austausch geboten werden. Der Eintritt ist frei.

• 19.30 Uhr, Natur-Schule Grund, Grunder Schulweg 13

Theorie teil „Obstbäume schneiden – aber richtig“

(red) Der mehrteilige Obstbaum-Schnittkurs beginnt an diesem Abend mit einem Theorie teil. Von Obstbaum-Praktiker Detlef Regulski lernen Sie alles Nötige zur richtigen Pflege der Obstbäume. Als Ganzes gebucht, kostet die Teilnahme an allen drei Kursen

35 Euro. Einzeln beträgt der Theorie teil 12 Euro, die Praxisteile jeweils 14 Euro. Wegen begrenzter Teilnehmerzahlen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich unter Telefon 3 74 82 39 oder per E-Mail an info@natur-schule-grund.de
Foto: pixabay.com / Franz Peischl



Astrophysiker erhält Röntgenplakette

Im Röntgenjahr wird ein besonderer Wissenschaftler geehrt. Röntgens Geburtshaus öffnet am 27. März. Anschließend Geburtstagsfeier und Plaketten-Verleihung finden im Teo Otto-Theater statt.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Lennep feiert dieses Jahr ein besonderes Doppeljubiläum: Wilhelm Conrad Röntgens 175. Geburtstag sowie das 125-jährige Jubiläum seiner Entdeckung. Zu diesem Anlass wird Ende des Monats das rundum sanierte Geburtshaus des ersten Physik-Nobelpreisträgers eröffnet. Außerdem laden Stadt und Röntgen-Gesellschaft zu zwei Veranstaltungen ins Teo Otto-Theater ein: am Freitag, 27. März, zu einem feierlichen Empfang und am Samstag, 28. März, zur Verleihung der Röntgen-Plakette.

Günther Hasinger ist der deutsche Stephen Hawking

„Es ist ein ganz wichtiges Jubiläum“, betont Museumsdirektor Dr. Uwe Busch. Nicht nur für Remscheid, sondern für Forscher aus aller Welt, die sich beruflich mit der Entdeckung des gebürtigen Lennepers beschäftigen. „Mit den Veranstaltungen in Remscheid bilden wir den Auftakt des Röntgenjahres, das vielerorts gefeiert wird.“ Die Würzburger etwa hätten sich das Jubiläum zu eigen machen wollen, weil Röntgen bei ihnen in Bayern lebte und lehrte, als er die nach ihm benannten Röntgenstrahlen entdeckte. „Doch Röntgen ist und bleibt Lennep“, sagt Busch entschlossen. „Auch wenn er nur die ersten drei Jahre seines Lebens hier verbrachte, konnte seine Familiengeschichte bis ins 17. Jahrhundert bei uns im Bergischen nachgewiesen werden. Und sein Geburtshaus steht in Lennep.“ Das wurde in den vergangenen Jahren auf-



Der diesjährige Plaketten-Preisträger Dr. Günther Hasinger.

Foto: ESA

wendig saniert und umgebaut, um es nun, genau am 175. Geburtstag Röntgens, mit einem kleinen Festakt um 15 Uhr am Gänsemarkt 1 zu eröffnen. Am Abend, ab 19.30 Uhr, wird die Geburtstagsfeier im Teo Otto-Theater fortgeführt, mit Musik der Bergischen Symphoniker, einer Gesprächsrunde

mit Physiker Prof. Dr. Metin Tolan (TU Dortmund) und dem Mumienforscher Prof. Dr. Wilfried Rosendahl (Mannheim), moderiert von Horst Kläuser. Zum Ausklang werden die „Physikanten“ mit dem Publikum erstaunliche und überraschende Experimente wagen. Doch nicht nur der Geburts-

tag des Entdeckers wird, wie es Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz verkündet, „in der guten Stube der Stadt“ gefeiert. Auch die diesjährige Verleihung der Röntgen-Plakette am Samstag, 28. März, um 11 Uhr wird – aufgrund des besonderen Jubiläums – von der Klosterkirche ins Teo Otto-Theater verlegt. Besonders ist zu diesem Anlass auch der diesjährige Preisträger, sagt Prof. Dr. Ulrich Mödder, Vorsitzender der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums, der Gesellschaft, die gemeinsam mit der Stadt die Auszeichnung der Röntgen-Plakette auslobt. Es standen wieder einige Kandidaten zur Auswahl. „Mit dem Astrophysiker Günther Hasinger haben wir uns für einen Preisträger entschieden, der der Bedeutung dieses besonderen Jubiläumsjahres entspricht.“

Günther Hasinger (65) gehört weltweit zu den führenden Wissenschaftlern in der Röntgenastronomie und ist ein hervorragender Wissenschaftskommunikator, lobt Uwe Busch. „Hasinger ist wie ein deutscher Stephen Hawking.“ Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Röntgenstrahlung im All sowie die Dunkle Materie (Schwarze Löcher). Der 65-Jährige war maßgeblich an der Vorbereitung und Umsetzung der Röntgenmissionen beteiligt, vor allem am Röntgensatelliten ROSAT, der die erste Himmelsdurchmusterung mit einem abbildenden Teleskop im Röntgenlicht durchführte. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Alle Bürger, ganz besonders Schüler, sind eingeladen, sich von der Wissenschaft begeistern zu lassen.

Über die Immo-Börse ins Eigenheim

Die Sparkasse Remscheid lädt am 14. März zur Immobilien-Börse. Rund 30 Aussteller präsentieren sich.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Dank anhaltender Niedrigzinsen boomt der Immobilienmarkt: Immer mehr Menschen nutzen, dass sie aktuell günstig an Geld kommen, um die eigenen vier Wände zu finanzieren. Eigentümer profitieren wiederum von der hohen Nachfrage und dem begrenzten Angebot, um ihre Immobilien mit ordentlichen Gewinnmargen zu veräußern.

Immobilien in Münster und München als Kapitalanlage

Doch während in Metropolen wie Berlin, Köln und Düsseldorf die Immobilienpreise explodieren, ist der Hauskauf in Remscheid noch erschwinglich, betont Herbert Thelen, Vorstandsmitglied der Sparkasse Remscheid. „Ich bin ein begeisterter Bewohner von Remscheid.“ Am Goldenberg habe er beispielsweise eine wunderschöne Aussicht auf die Natur. „Trotzdem wohnt man in Remscheid in unmittelbarer Nähe zu den Großstädten Köln und Düsseldorf, aber ohne diese Hektik. Außerdem gibt es hier bezahlbaren Wohnraum, was besonders für junge Menschen und Familien interessant ist.“ Während in der Domstadt



Ursula Heners und Herbert Thelen

Foto: Sparkasse

stolze 750.000 Euro für ein 120 Quadratmeter großes Reihenendhaus auf den Tisch gelegt werden müssen, wird eine Immobilie mit gleicher Ausstattung in Remscheid für knapp 300.000 Euro verkauft. Und obwohl auch das Angebot an Immobilien in Remscheid – im Vergleich zur steigenden Nachfrage – durch den boomenden Immobilienmarkt ebenfalls begrenzt ist, gebe es immer noch eine vielfältige Auswahl, von

der Eigentumswohnung über das Einfamilienhaus bis zur Villa, bestätigt Ursula Heners, neue Leiterin des Immobilien- und Versicherungs-Centers der Sparkasse Remscheid. Für die anstehende Immobilien-Börse haben ihre Mitarbeiter interessante Objekte erworben, die sie am Samstag, 14. März, zwischen 10 und 15 Uhr in der Sparkassen-Hauptstelle, neben anderen Maklern, vorstellen wollen. Angebote gebe es aber

nicht nur für Privatanleger, sondern auch für Kapitalanleger, unterstreicht Thelen. Auch hier sei die Nachfrage steigend. Neu im Portfolio der Sparkasse stehen beispielsweise Studenten- und Service-Appartements in Münster und München als Kapitalanlage zur Verfügung. Abhängig von der Quadratmeterzahl gibt es ein Appartement in Münster ab 130.000 Euro, in München sind es 200.000 bis 400.000 Euro. Erwartet dürfen Anleger hier Renditen bis zu vier Prozent. Verwaltet werden diese Appartements übrigens über ein zentrales Büro, was zum Vorteil hat, dass sich die Eigentümer eigentlich um nichts Weiteres kümmern müssen. „Es verhält sich ähnlich wie bei einem Immobilienfonds, nur, dass ich hier tatsächlich eine eigene Immobilie habe, bei der ich auch im Grundbuch stehe“, erklärt Thelen. Doch nicht nur Immobilien werden an diesem Tag angeboten. Für Interessenten besteht die Möglichkeit, sich über Dienstleistungen und Versicherungen zu informieren. Insgesamt werden rund 30 Aussteller auf der Immobilien-Börse vor Ort sein und neben Immobilien, Infos und Services rund ums Thema Umbau, Ausbau und Sicherheit bieten.

Zeit für was Neues.

ImmobilienBörse
Samstag, 14. März 2020
von 10 - 15 Uhr
Hauptstelle Alleestraße

stadtparkasse-remscheid.de

Stadtsparkasse Remscheid

7. März, 10-16 Uhr
Tag der offenen Tür

Halbach Werksverkauf
Ritterstr. 10 - 42899 Remscheid

- » Trendausstellung Weihnachten 2020
- » Infostand von Tupperware
- » Waffelverkauf zu Gunsten der Klasse 9c der Sophie-Scholl-Gesamtschule
- » Shoppen im Werksverkauf & Ausstellungshaus

Alle Infos auf www.halbach24.de/werksverkauf-events/

Häusliche Krankenpflege

teampflege
Pflegen Wissen Sorgfalt

Seit 1996
Ihr Pflegedienst in Lüttringhausen

Telefon: 0 21 91 / 95 34 64, E-Mail: info@team-pflege.de
42899 Remscheid, Beyenburger Straße 26

Schön, dass Sie uns vertrauen!

Sudoku

Ziel ist, die fehlenden Zahlen zu ergänzen. Dabei darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal je Reihe, je Spalte und je 3 x 3 Feld vorkommen.

Saisoneroöffnung: 13.3. von 14 - 19 Uhr und 14.3. von 9 - 14 Uhr geöffnet

Das Bekleidungs-Magazin
MODE & MARKEN zu OUTLET-PREISEN

Bei uns finden Sie seit über 30 Jahren aktuelle Damen-, Herren- und Outdoormode ganzjährig 30-40% unter der UVP der Markenhersteller. 70 kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür.

Das Bekleidungs-Magazin
MODE & MARKEN zu OUTLET-PREISEN

Raental 61-69 - W.-Oberbarmen
Telefon 02 02 - 60 55 87
www.bekleidungs-magazin.de
Montag/Mittwoch/Freitag
14.00 - 18.30 Uhr und
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

3	8		1		9			
		5					3	
4					6			
	4	2		7		5		8
		3		4				
			9					
				2			8	
					1	7		9
5	6		8			3		7

„Wir schätzen die Menschen so wie sie sind“

„Gute Pflege bewirkt Wunder“

Wunder Tagespflege

Unser Betreuungsprogramm
Abhol- und Bringservice
Gemeinsames Essen
Gymnastik
Gedächtnistraining
Gruppen- und Einzelaktivitäten

Wunder Pflege

Unsere Leistungen
Grundpflege
Medizinische Behandlungspflege
Gesellschaftliche Begleitung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Verhinderungspflege
Betreuung von Seniorenwohngruppen

Wunder GmbH
Pflege mit Herz

Wunder Tagespflege
Telefon: 0 21 91 - 4 63 62 32
E-Mail: wunder-tagespflege@t-online.de
www.tagespflege-luttringhausen.de

Wunder Pflege
Telefon: 0 21 91 - 4 37 90 19
Mobil: 0157 - 36 17 32 01
www.wunder-pflegedienst.de

Wunder GmbH
Kreuzbergstraße 55 - 61 | 42899 Remscheid

WIR SUCHEN:

STEUERFACHANGESTELLTE(N)

ALS VOLL-/TEILZEITKRAFT, FÜR DIE EIGENVERANTWORTLICHE BEARBEITUNG VON MANDANTENBUCHFÜHRUNGEN, GEHALTSABRECHNUNGEN UND STEUERERKLÄRUNGEN.

ALEXANDER BRINKMANN
DIPLOM-KAUFMANN/
STEUERBERATER
TELEFON: (02191) 84 00 21/22

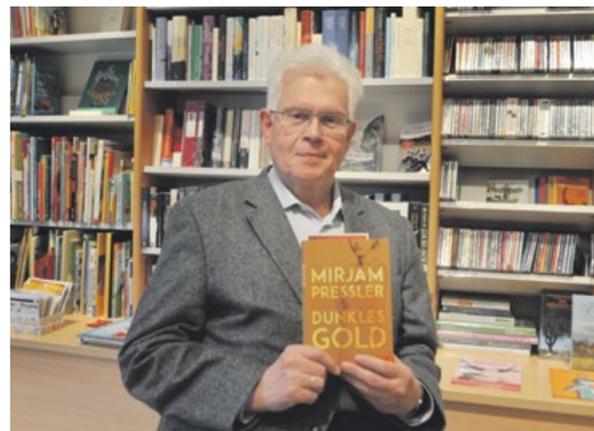
GRUNDER SCHULWEG 5
42855 REMSCHEID
STEUERKANZLEI-BRINKMANN@T-ONLINE.DE
TELEFAX: (02191) 8821 47

Austausch im Weltladen

Lesungen, Gespräche und Diskussionsrunden in Lüttringhausen.

VON ANNA MAZZALUPI

Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus steht der März im Flair-Weltladen im Zeichen des Austausches und Aufklärung.



Johannes Haun

Foto: Mazzalupi

Besuch aus Damaskus
Zum einen klären die Verantwortlichen der Ökumenischen Initiative bei der Auftaktveranstaltung der Aktionswochen am 13. März im Vaßbendersaal an ihrem Stand über das angestrebte Lieferkettengesetz auf, das im Herbst verabschiedet werden soll. Außerdem steht beim 43. Literaturcafé das Thema Antisemitismus im Mittelpunkt. Johannes Haun, Vorsitzender der Ökumenischen Initiative, stellt am 23. März um 16 Uhr das Buch „Dunkles Gold“ der Autorin Mirjam Pressler vor. „Es ist sehr spannend zu lesen“, betont Haun. Im Roman wird dargestellt, was es heißt, Jude zu sein und mit welchen Herausforderungen man zu kämpfen hat. Geplant ist zudem eine Lesung mit Schülern des Leibniz-Gymnasiums. Am 16. März um 19 Uhr ist Be-

such aus Damaskus in Lüttringhausen: Claudette Azar, Mitarbeiterin von „Jesus Refugee Service“, berichtet bei der Veranstaltung im Katholischen Jugendfreizeitheim, die in Kooperation mit Misereor, der Pfarrgemeinde St. Bonaventura und Heilig Kreuz und dem Katholischen Bildungswerk stattfindet, von ihrer Arbeit vor Ort. Vor allem für Frauen und Kin-

der sei die Situation oft sehr schwer in den Flüchtlingsunterkünften, da sie unter Gewalt leiden. Die Hilfe ist eine wichtige Unterstützung, um den Alltag zu bewältigen. „Der Bericht von Menschen, die vor Ort sind, gibt Impulse, die uns nachhaltig beflügeln“, sagt Haun mit Blick auf die ehrenamtlichen Helfer für Flüchtlinge aus Remscheid.

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
02191 16-7487
www.stadtparkasse-remscheid.de

LI 2107, Schönes EFH m. Garage, Bj. 71, WFL ca. 130 m², Grd. 800 m², Glas-ZH (V.194,5 kWh) direkt am Wald gelegen, KP 435.000 € VB.
LISCHECK Immobilien Management GmbH, Telefon 0 21 91 / 3 20 66

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Wer braucht Hilfe beim Einkaufen und im Haushalt?
Telefon 34 20 60

Verschiedenes

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62

Pattis Fußpflege
RS-Lüttringhausen
Termin n. Vereinb.
Tel. 02191-882266
www.pattis-fusspflege.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de (Fa.)

Ihre Anzeige hier!
Lassen Sie sich beraten: 50663

RS Lennep, Nähe Bahnhof, 1½ Zimmer, knapp 60 qm, mit großer Sonnenterrasse in sehr gepflegtem Haus für € 440,- + Küche € 50,- + NK 150,- = € 640,- zu vermieten. Kautions € 1.280,-. PKW-Stellplatz nebenan.
Telefon 02191 - 7892603

+ Schallplatten gesucht. + Kaufe auch ganze Sammlungen. Bitte alles anbieten außer Volksmusik, Schlager. Zahle gut, fair und sofort in bar. Telefon: 0 15 77-7 53 13 39.
Ich rufe gerne zurück.

Fußpflege · Nageldesign
Tel. 0151 - 22793087
Nails & Beauty Yulia Vasilieva
Vasilieva.jimdo.free.com

Poesie mit Sahnehäubchen

Haus Clarenbach lud zu einer neuen literarischen Veranstaltung ein. Monatlich sollen Lesungen in Kombination mit einem Stück Kuchen angeboten werden.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

In Haus Clarenbach ist diese Woche eine neue Veranstaltungsreihe gestartet, mit der sich die Lüttringhauser Seniorenresidenz stärker für Besucher öffnen möchte: „Poesie mit Sahnehäubchen“ fusioniert zwei der größten Genüsse des Lebens – Literatur und Gebäck – und lockte zur Premiere am Montag zahlreiche Gäste ins hauseigene Café.

Zusätzliches Literaturcafé
Gedankenversunken lauschen die Anwesenden den Worten des Ronsdorfer Hans Brunswig: Sie lassen den Blick schweifen, aus dem Fenster hinaus, zu den Vögeln, die um die noch kahlen Bäume herumfliegen. Dem Winter, der sich in den vergangenen Tagen mit Schnee und Kälte kurzzeitig zurückgemeldet hatte, steht ein baldiges Ende bevor. Alle sehen sich nach wärmenden Sonnenstrahlen, dem Duft frischgemähten Grases und einer bunt spritzenden Blumenpracht.



Poesie und Kuchen mit Sahnehäubchen in den Händen: Hans Brunswig und Dagmar Blombach bei der Kaffeepause im Café von Haus Clarenbach.

Foto: Segovia

Eben diese Impressionen ließ Brunswig mit seinen ausgewählten Gedichten diverser Autoren, wie Goethe, Schiller, Fontane und Co. vor dem inneren Auge der Anwesenden lebendig

werden. Denn für die Premiere von Poesie mit Sahnehäubchen wählte der Ronsdorfer bewusst nur Werke zum Thema Frühling aus. Während Brunswig rezitierte, lächelten einigen

Gästen, die gleich darauf anfangen, Teile der Gedichte leise mitzusprechen. „Das mussten wir früher in der Schule noch auswendig lernen“, entfuhr es einer Seniorin.

In der Pause reichte das Café-Personal den langerwarteten und selbst gebackenen Marmorkuchen – natürlich mit einem ordentlichen Sahnehäubchen obendrauf. Das – Literatur

und Gebäck – ist auch das Konzept der neuen Veranstaltungsreihe in Haus Clarenbach, die monatlich stattfinden soll und sich als Ergänzung zum bereits bestehenden Angebot des Literaturcafés im Flair Weltladen versteht. „Wir wollen hier keine Konkurrenzveranstaltung aufziehen, sondern springen bewusst in die Lücke“, betonte Brunswig, der sich über die positive Resonanz der Premierenbesucher freute. Vorgesehen sind für die kommenden Veranstaltungen wechselnde Themenschwerpunkte und Autoren. So soll etwa die Ronsdorfer Autorin Regine Radermacher aus ihrem neusten Roman „Drei Frauen – hundert Jahre Leben“ lesen. Auch ein Nachmittag zu den Edelweißspiraten mit Texten und Gesang ist geplant. Dagmar Blombach, Leiterin für soziale Betreuung in Haus Clarenbach, freute sich über die gut angenommene Premiere. „Wir wollen das Haus weiter für Besucher öffnen und als Veranstaltungsort ausweiten.“
Nächste „Poesie mit Sahnehäubchen“: 6. April um 15.30 Uhr.



BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

SUBARU
Auto-Service PoniewazoHG
Kfz.-Meisterbetrieb
Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
Telefon 021 91 / 78 14 80 oder 5 58 38
www.subaru-remscheid.de

KFZ-CENTER
A. Schmidt e.K.
Inh. Matthias Dannaks
Reparatur aller Fabrikate
Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU
Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Bekleidung

ANSPRUCHSVOLL!
EINZIGARTIG!
TREND SICHER!
Damenausstatter · Herrenausstatter
Rüggeberg
Remscheid-Lennep · Bahnhofstraße 14 · Tel. 02191/62689

Computer

Gotzmann Computer
Verkauf und Reparatur von PCs und Notebooks
Kölner Straße 71 | 42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 461 63 70
www.gotzmanncomputer.de

Und sonst ...

Ortsumgebung Bergisch Born wird 2020 umgesetzt
(red) Gute Nachrichten erreichten diese Woche die Bergisch Born aus der Landeshauptstadt. NRW-Verkehrsminister Henrik Wüst (CDU) unterrichtete den Landtag darüber, dass die B51n in das diesjährige Arbeitsprogramm des Fernstraßenbedarfsplans aufgenommen wurde. Für die Bergisch Born, die aufgrund des starken Verkehrsaufkommens auf der überlasteten und mitten durch den Ortskern führende B51 erheblich unter der Lärm- und Schadstoffbelastung leiden, sei das eine gute Nachricht, urteilten Bundestagsabgeordneter Jürgen Hardt und Landtagsabgeordneter Jens Nettekoven (CDU), die sich für die B51n eingesetzt hatten. Bürgermeister Kai Kaltwasser und Lenneps Bezirksbürgermeister Markus Kötter freuten sich zwar ebenfalls, warnten jedoch vor Schnellschüssen in Bezug auf die Entwicklung des Gewerbegebiets: „Was eine mögliche gewerbliche Entwicklung von Bergisch Born angeht, ist dies (B51n) nur ein Baustein unter mehreren. Es stehen ja noch diverse Gutachten im Raum, die wir erst mal abwarten müssten.“

Dachdecker

PAUL RUTHENBERG
DACHDECKER MEISTERBETRIEB
Telefon 021 91 / 956 80
www.ruthenberg.de

Elektrotechnik

ELEKTRO HALBACH
Haushaltsgeräte, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen
Ihr **OSRAM**-Fachhändler für Lüttringhausen
Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41

Gesundheit

Remscheid-Lennep
Kölner Straße 64
Telefon (02191) 589 19 99
kieser-training.de
KIESER TRAINING
JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Handarbeiten

Handarbeiten
Kristina Degenhardt
Rotdornallee 2
42897 Remscheid
Tel.: 0163/6601781
Di. 9.00 – 17.00 Uhr
Mi.-Sa. 9 – 12.30 Uhr

Möbel

wemafa
Verschiedene Garnituren und Ruhesessel aus unserer Ausstellung bis zu 45% reduziert
Möbel Kothaus
Lindenallee 4 • Telefon 5 30 93
www.moebelkothaus.de

Schlüsseldienst

Schlüsseldienst Heimchen
Peter Heimchen
Richthofenstr. 18 · RS-Lüttringhausen
Telefon: 021 91 / 5 60 61 94
info@onlineschlüsseldienst.de
Schlüssel, Schlösser, Schließanlagen
Montagen, Sicherungstechnik

Gardinenreinigung

SÖHNCHEN
Gardinenreinigung
Abnehmen · Waschen
Aufhängen
Neuanfertigung
Telefon: (02191) 932 888
Mobil: 0160 - 300 5172
Nelkenweg 12
42899 Remscheid

Tagespflege

Beim Lenchen
SENIEN-TAGESPFLEGE MIT
RITTERSTR. 31 • 42899 REMSCHEID
TEL. 0151 15 777 183
WWW.BEIMLENCHEN.DE

Umzug

»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«
BREER GmbH
Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung
Möbelaufbauaufzug
(02191) 9272 82

Werksverkauf

Halbach Werksverkauf
Ritterstr. 10 - 42899 Remscheid
Saisonale Öffnungszeiten
Mi. + Fr. 10-18 Uhr
Sa. 10-14 Uhr
halbach24.de/werksverkauf-events/

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Heimatbund Lüttringhausen e.V.,
Gertenbachstraße 20
42899 Remscheid
www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion:
Cristina Segovia-Buendia, Anna Mazzalupi
Telefon (02191) 50663 · Fax 54598
E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Stefan Göllner
Rechnungswesen und Verwaltung:
Gabriele Sander, Telefon (02191) 50663
Druck: Rheinische DruckMedien GmbH
Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde
E-Mail: rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de
Telefon: (02191) 564246
Ralf Frank, E-Mail: ralf.frank@luettringhauser-anzeiger.de
Telefon 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. MwSt. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.
Nächste Ausgabe:
Donnerstag, 12. März 2020

Wochen gegen Rassismus

Das Aktionsbündnis Remscheid Tolerant lädt vom 13. März bis 4. April zu diversen Veranstaltungen ein.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Ab dem 13. März läutet das Aktionsbündnis „Remscheid Tolerant“ die diesjährigen internationalen Wochen gegen Rassismus vor Ort ein. Ein buntes Programm mit 15 Veranstaltungen in der Stadt, die die Vielfalt zeigen und zum Austausch anregen sollen.

Kante zeigen gegen Rassismus

Vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse in Hanau, wo ein rassistisch motivierter 43-Jähriger zehn Menschen ermordete, seien solche Aktionswochen nach wie vor wichtig, aber nicht wichtiger, betont Anne-Marie Faßbender, Vorsitzende des Aktionsbündnis Remscheid Tolerant: „Die Aktionen sind genauso wichtig wie vorher, aber vielleicht werden jetzt mehr Menschen aufmerksam darauf, wie wichtig diese Aktionen sind.“

Heutzutage sei es leider immer noch nicht selbstverständlich, sich klar gegen Rassismus zu positionieren. „Wir dürfen ruhig verschiedene Meinungen zu vielen Dingen haben, aber sollten geschlossen gegen diese menschenverachtende Position stehen. Und vor allem können wir alle zeigen, dass wir viele sind und es in Remscheid keinen Platz dafür gibt. Es sollte nicht geschwiegen und hingeworfen werden, stattdessen sollten wir aktiv klare Kante zeigen und uns nicht von diesem

Terror einschüchtern lassen.“ Die nunmehr 6. Auflage der Aktionswochen in Remscheid eröffnet das Aktionsbündnis Remscheid Tolerant in diesem Jahr mit einer Ideenmesse zum Thema „Zukunft (mit-) gestalten“ am **Freitag, 13. März**. Von 15 bis 20 Uhr stellen sich Vereine, Gruppen und Aktionsbündnisse im Vaßbendersaal (Schulgasse 1) vor, laden zum Austausch, Kennenlernen und Vernetzen ein. Am **Samstag, 14. März**, folgt im Programm eine Einladung

zu schließen und aufgrund der Fließbandarbeit zu streiken. Auf der Erde herrschen Kriege und Naturkatastrophen, und vor den Toren ins ewige Leben häufen sich die Toten. Eintritt: 10 Euro. Über die AFD und die soziale Frage diskutiert am **Montag, 16. März**, Soziologe Andreas Kemper mit interessierten Teilnehmern ab 19 Uhr in der Kraftstation, Honsberger Straße 2. Eintritt frei. Die deutsch-jüdische Autorin Juna Grossmann ist am **Diens-**

dor-Körner-Straße 6, künstlerisch erörtern. Start: 20 Uhr, Eintritt frei.

Zu einem Drei-Gänge-Menü mit Filmvorführung laden die Alevitische Gemeinde, die Arbeiterwohlfahrt, die Deutsch-Italienische Gesellschaft und die Remscheider SPD am **Samstag, 21. März**, ins Willi-Hartkopf-Haus, Burger Straße 105, ein. Start 15.30 Uhr, Kostenbeitrag: 15 Euro. Das jüdische Puppentheater „bubales“ aus Berlin ist am **Sonntag, 22. März**, in der Klosterkirche zu Gast und spielt ab 16 Uhr das Stück „Die Koscher-Maschine“, eine Puppen-Science-Fiction über die Rolle der Tiere im Judentum. Eintritt frei.

Johannes Haun lädt am **Montag, 23. März**, von 16 bis 17.30 Uhr zum Literaturcafé in den Flair Weltladen ein. Vorstellen wird er das Buch „Dunkles Gold“ von Mirjam Pressler, über die jüdische Identität und Antisemitismus.

Das Durchholzer Marionetten- und Puppentheater präsentiert am **Sonntag, 29. März**, um 15 Uhr für die Kleinsten im Werkzeugmuseum das Märchen „Ali Baba und die 40 Räuber“.

Am **Samstag, 4. April**, finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Remscheid schließlich ihren Ausklang mit einem gemeinsamen Hallenfußballturnier gegen Rechts, von 10 bis 16 Uhr in der Sporthalle Neuenkamp.



der Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall zur Ausstellung „Verfolgt - verurteilt - fast vergessen“ über Remscheider Widerstandskämpfer der NS-Zeit, die als Bewährungssoldaten gezwungen wurden, am Krieg teilzunehmen. Der Verein lädt um 14.30 Uhr zu einer Führung ein. Die Ausstellung ist bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Künstlerisch setzt sich das Wüsthauer am **Sonntag, 15. März**, ab 16 Uhr im CVJM Lüttringhausen mit der menschlichen Moral auseinander. Im Theaterstück „Renaissance und Anachronismus“ beschließen die Engel, die Himmelpforte

am **Freitag, 17. März**, um 18.30 Uhr im alten Gemeindehaus an der Evangelischen Stadtkirche (Ambrosius-Vaßbender-Platz) zu Gast, wo sie aus ihrem Buch „Schonzeit vorbei. Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus“ lesen wird. Am **Mittwoch, 18. März**, bringt Remscheid Tolerant im Bürgerhaus Süd, Auguststraße 24, ab 19 Uhr Christen und Muslime zum Gespräch an einen runden Tisch zusammen. Die Frage „Wie tolerant ist Remscheid?“ können Wortakrobaten am **Freitag, 20. März**, bei einem Poetry Slam im Löff Eventlokal, Theo-

pflegeleicht
Betreuungsvermittlung

pflegeleicht
Betreuungsvermittlung
e.K. Helmut Langensiepen
Kölner Straße 79
42897 Remscheid
Fon 02191 4607389
Fax 02191 4607390
Mobil 0160 97797975
mail@pflegeleicht.eu
www.pflegeleicht.eu

Individuelle häusliche 24-Stunden-Betreuung

Exklusives für den Hund
www.Olivers-Versand.com

Leinen, Kuschelkissen, Näfte, Spielzeug, Bekleidung, Pflegeprodukte, Fan- und Geschenkartikel

Dreherstraße 20
42899 Remscheid-Lüttringhausen
Industriegebiet Großhülsberg
Parkplätze vorhanden

Geöffnet: Montag bis Donnerstag 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung Telefon 02191/ 69 42 72

Auto Center Freund
Ihr Ford-AutoCenter vor Ort

Auto Center Freund UG
Klausener Straße 155 · 42899 RS-Lüttringhausen
Telefon 021 91 / 5 14 33 · info@auto-center-freund.de

An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Vorstellung des neuen Ford Puma in Lüttringhausen

Auto-Center Freund lädt am Samstag zur offiziellen Präsentation des neuen Fahrzeugmodells ein.

(red) Für einen besonderen Gast öffnet das Auto-Center Freund diesen Samstag seine Türen. Der Ford-Vertragspartner aus Lüttringhausen stellt das neue Modell des weltweit fünfgrößten Automobillieferanten vor.

Der neue Ford Puma ist dynamisch, raffiniert, sportlich, elegant und vernetzt: Das innovative Design stellt den Fahrer in den Mittelpunkt. Der neue Ford Puma begeistert nicht nur mit einem markanten Look, sondern auch mit durchdachten Details, wie beispielsweise der Ford MegaBox. Der neue Ford Puma ist nämlich ein kleines Raumwunder, mit einem der größten Gepäckraumvolumen seiner Klasse. Auf einem Meter Ladefläche bietet das neue Ford-Modell bis zu 456 Liter Stauvolumen. Dabei überzeugt die Ford MegaBox mit einer bahnbrechenden Vielseitigkeit und einem einfach zu nutzenden Laderaum. Der Clou der MegaBox? Sie ist wasserdicht und verfügt sogar über ein Ablassventil, lässt sich also problemlos reinigen.

Zudem sorgt der moderne Eco-Boost-Antrieb des Fahrzeugs,



Sven und Britta Freund vom Auto-Center Freund sind vom neuen Kleinwagen begeistert und freuen sich, am Samstag auch viele interessierte Besucher vom neuen Ford Puma zu überzeugen.
Foto: Segovia

bei beeindruckender Leistung, für eine besonders effiziente Fahrt. Integrierte und vernetzte Fahrer-Assistenzsysteme bieten optional größtmöglichen Fahrkomfort mit umfassendem Schutz.

Überzeugen können sich Ford- und Fahrzeugfans vom neuen Puma am Samstag, 7. März, zwischen 9 und 15 Uhr im Ausstellungsraum des Ford Vertragspartners Auto-Center Freund, Klausener Straße 155. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen steht Auto-Center Inhaber Sven Freund Interessierten für Fragen zur Verfügung. Er ist vom neuen Ford Puma übrigens sehr begeistert. „Ich bin ihn schon gefahren, und es macht einfach sehr viel Spaß. Die Ausstattung mit Massagesitzen ist einfach klasse. Außerdem bietet der Puma viel Fahrspaß.“ Probefahrten können übrigens am Samstag vereinbart werden. Wer sich für den Kauf eines neuen Ford Puma Titanium entscheidet, profitiert – neben dem kostenfreien Ford Garantie Schutzbrief – von der Ford Auswahl-Finanzierung der Ford Bank.

Lüttringhauser Frauenchor voller Elan

(red) Mit großer Beteiligung fand kürzlich die Jahreshauptversammlung des Lüttringhauser Frauenchores 1991 statt. Nach einem positiven Rückblick auf das vergangene Sängerinnenjahr folgten die Vorstandswahlen ohne größere Überraschungen.

Die bisherige Konstellation blieb nämlich erhalten: Als Vorsitzende der Lüttringhauser Sängerinnen wurde Christel Lamb zum zweiten Mal in Folge bestätigt. Als Stellvertreterin wurde Silke Bassow wiedergewählt. Kassiererin bleibt Christel Wirtz, ihre Stellvertreterin ist Barbara Loprestini. Elke Henning-Neumann wurde als Schriftführerin bestätigt. Im Liederausschuss und als Notenwartinnen gewählt wurden Rena Münch, Wiltraud Reinhold, Silke Bassow und Barbara



Der Lüttringhauser Frauenchor hat in diesem Jahr viel vor. Die nächste Veranstaltung findet schon diesen Monat im CVJM statt. Am 22. März laden die sangesfreudigen Damen zum beliebten Frühlingscafé ein
Foto: LA/LIB-Archiv

Loprestini. Im musikalischen Bericht lobte die Dirigentin Petra Rützenhoff-Berg die Sängerinnen für ihre Bereitschaft, immer neues, modernes Liedgut einzustudieren und somit den Chor auch für neue Sängerinnen attraktiv zu machen. Für das laufende Jahr hat sich der Frauenchor viel vorgenommen: Das Frühlingscafé am 22. März im CVJM-Saal und das Gemeinschaftskonzert der Lüttringhauser Chöre am 9. Mai stehen als nächstes an. Neue Sängerinnen sind im Lüttringhauser Frauenchor weiterhin jederzeit willkommen. Geübt wird immer dienstags, von 19:00-20:30 Uhr im großen Saal des Rathauses Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 15. Weitere Informationen erteilt Vorsitzende Christel Lamb, telefonisch unter 02191/53747.

Belfis sind zurück

(to) Strahlende Gesichter und gespannte Vorfreude: Das sind die Eindrücke, welche Fußgänger derzeit an der Kreuzung Gartenbachstraße / Richtenhofenstraße ereilen. Denn hinter den zugezogenen Gardinen des Eiscafé Belfi herrscht Bewegung. Die Vorbereitungen für den kommenden Samstag laufen auch Hochtouren. Das Traditionshaus im Herzen der Lüttringhauser Altstadt öffnet nämlich endlich am kommenden Wochenende erstmals in der neuen Saison wieder ihre Türen. Zunächst gelten die Öffnungszeiten 10 Uhr bis 20 Uhr, in den Sommermonaten hat der Eisdealer des Vertrauens dann aber natürlich länger geöffnet. Die Eissaison ist offiziell eröffnet, es darf wieder nach Herzenslust an Pistazie, Schoko und Co geschleckt werden.



Familie Belfi ist zurück.
Foto: Oelbermann

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

FRITZ NEBELING & SOHN

GmbH & Co. KG Remscheid

Wir haben etwas gegen Ihre feuchten Wände!

- schnell
- dauerhaft
- ohne Ausschachten



www.abdichtung-nebeling.de • 02191/27462

Kampf gegen feuchte Kellerwände

Das Familienunternehmen „Fritz Nebeling & Sohn“ kümmert sich fachgerecht um die Problembeseitigung.

(red) Bergische Hausbesitzer kennen das Problem: Feuchtigkeit an den Kellerinnenwänden, abbröckelnder Putz, Substanzverlust im Mauerwerk, muffiger Geruch oder sogar Schimmelbildung. Gerade in den feuchten Wintermonaten zeigt sich das Schadensbild im ganzen Ausmaß.

Fachgerechte Beratung
Eigentümer sowie Verwalter reagieren meist alle gleich: „Sie sind verunsichert und wissen zunächst nicht, wie man das Problem in den Griff bekommt und wo man anfangen soll“, schildert Christian Holten, einer der Geschäftsführer der Firma „Fritz Nebeling & Sohn“. Eine fachgerechte Beratung kann in diesem Fall schnell Abhilfe schaffen. Eine Ortsbesichtigung ist immer der erste Schritt, weil jedes Sanierungsbild einzeln zu betrachten und zu bewerten ist. Hierbei wird dann im persönlichen Gespräch auf die einzelnen Bedürfnisse des Kunden eingegangen.

Wie erkenne und beurteile ich ein Schadensbild richtig? Gibt es schon Substanzverlust in der Immobilie? Wo dringt die Feuchtigkeit ein? Welche Möglichkeiten der Sanierung gibt es? Möchte der Kunde neuen Wohnraum gewinnen oder handelt es sich um einen Abstellkeller? All diese Themen werden bei den kostenfreien Beratungsterminen erläutert.



„Es muss richtig gemacht werden“, erklärt Geschäftsführer Christian Holten. Foto: Fritz Nebeling & Sohn

Die verschiedenen Konzepte der Sanierung werden dem Kunden anhand von Bildern und Beispielen visualisiert. Für jeden Fall gibt es zugelassene, aufeinander abgestimmte Komponenten und Systeme. „Wir möchten gerade unseren Kunden hier in der Region die Angst vor einer Sanierung nehmen und aufzeigen, dass es eben auch günstige Abdich-

tungssysteme gibt, die erfolgreich sind, ohne dass der große Bagger hinzugezogen werden muss“, erklärt Holten. Wichtig sei dabei ein frühzeitiges Handeln, sobald man die Feuchtigkeit im Keller oder in anderen Räumen feststellt, so der Experte weiter. Das spare bares Geld. Dafür müssten die Betroffenen oft noch sensibilisiert werden. Die Firma Fritz Nebe-

ling & Sohn steht mit Rat und Tat zur Seite und findet individuell die passende Lösung für das Feuchtigkeitsproblem.

Kontakt

Fritz Nebeling & Sohn GmbH & Co.KG
Remscheider Straße 231 c
Telefon: 2 74 62
E-Mail: FritzNebeling@gmx.net
www.abdichtung-nebeling.de

Planung · Beratung · Ausführung
Haus-Installationen · Industrieanlagen
SAT-Kabelanlagen · EDV-Vernetzungen
E-Check für Industrie und Privat

Elektrotechnik Frank Breest
MEISTERBETRIEB

Inh. Frank Breest
Farrenbracken 9 · 42855 Remscheid · Telefon: 02191/4607123
Handy: 0170/2330465 · E-Mail: elektro-breest@t-online.de

Natürlich Holz!
Angebote für Fenster und Haustüren aus Holz.



200,-€ Prämie für Ihre neue Holzhaustür.

aktion-klimaschutz.rekord.de

Schreinerei FITZ GmbH
• TREPPEN • INNENAUSBAU
• FENSTER • MÖBEL

Gründerhammer 5a • 42855 Remscheid
Tel. 0 21 91/85 05 87 • www.schreinerei-fitz.de



JK JAHN KUNSTSTOFFE
• Wellplatten, Plexiglas®, Makrolon®
• Terrassen & Carports
• Handwerk und Privat

Jahn-Kunststoffe GmbH & Co. KG
Glockenstahlstraße 17
42855 Remscheid
Fon: 0 21 91 - 46 48 70
info@jahn-kunststoffe.de
www.jahn-kunststoffe.de

KARL REICHEL T GMBH
Ihr Fliesenfachgeschäft
Ausstellung, Planung und Ausführung aller Fliesen- und Natursteinarbeiten

Meisterbetrieb seit 1945
Otto-Hahn-Straße 6
42369 W.-Ronsdorf
Telefon 02 02 - 25 07 30
Telefax 02 02 - 2 50 73 23

ARNDT
LIXFELD GmbH
DACHDECKERMEISTER

Dachdeckermeisterbetrieb
Schmitzenbuscher Straße 18a · 42899 Remscheid
Telefon (02191) 5 55 00 · arndtlixfeld@t-online.de

Tipps zur Dämmung von Altbauten

Mit dem Klimapaket der Bundesregierung wird die Dämmung von Altbauten finanziell ab 2020 noch attraktiver. Hier erfahren Sie mehr Details.



Dämmen lohnt sich – für die Umwelt und den Klimaschutz ebenso wie für die private Haushaltskasse.

Foto: djd/IVH Industrieverband Hartschaum e. V.

(djd) Viele Tausende Altbauten in Deutschland sind noch gar nicht oder nur schlecht gedämmt. Um dies zu ändern, hat die Bundesregierung in ihrem Klimapaket einen neuen Steuerbonus für die Dämmung beschlossen.

1. Dämmen ist aktiver Klimaschutz

Privathaushalte sind für ein gutes Viertel des Endenergieverbrauchs in Deutschland verantwortlich. Und davon gehen drei Viertel allein für die Raumwärme drauf, berichtet das Umweltbundesamt. Vor allem in alten, noch gar nicht oder schlecht gedämmten Häusern wird viel Energie verschwendet - durch Wärme, die über die Hausfassade einfach nach außen entweicht. Die Dämmung von Fassaden und Dach gehört somit zu den wichtigsten Sanierungsmaßnahmen im Altbau. Die Wärme bleibt im Haus, die Heizkosten sinken und die Umwelt profitiert von einem geringeren Energieverbrauch.

2. Welche Vorteile bietet das Klimapaket für die Dämmung?

Ein wesentlicher Bestandteil des Klimapakets ist ein neu beschlossener Steuerbonus für die Dämmung von selbst genutztem Wohnraum. Gültig ist die neue Regelung seit Jahresbeginn 2020. Immobilieneigentümer erhalten über die Einkommensteuer, verteilt auf drei Jahre, 20 Prozent der Investitionskosten zurück. Dies ist begrenzt bis zu einer maximalen Fördersumme von 40.000 Euro pro Objekt. Der Bonus wird von der Steuerschuld abgezogen. Wer beispielsweise 25.000 Euro investiert, erhält also insgesamt 5.000 Euro über die Steuer zurück.

3. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Vom Steuerbonus aus dem Klimapaket profitieren Einzelmaßnahmen im Bereich energetische Sanierung, die frühestens 2020 begonnen werden. Erlaubt sind Maßnahmen wie die Däm-

mung von Fassade und Dach. Das Verfahren ist dabei denkbar einfach gehalten: Um den Steuerbonus beantragen zu können, reicht der Nachweis eines Fachhandwerksbetriebs, dass die Arbeiten fachgerecht ausgeführt wurden.

4. Wie kann die Dämmung erfolgen?

Wichtig für die Förderung ist die Planung und Ausführung durch einen Fachhandwerker. Seit Jahrzehnten bewährt für die Fassadendämmung ist etwa EPS-Hartschaum. Das Material ist langlebig sowie nachhaltig und einfach zu verarbeiten.

5. Können andere Förderprogramme mit dem Steuerbonus kombiniert werden?

Nein, es ist nur eine einmalige Förderung erlaubt. Wenn Sie sich für den Steuerbonus aus dem Klimapaket entscheiden, können Sie keine zusätzlichen Zuschüsse beispielsweise bei KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) oder BAFA (Bundesamt

für Wirtschaft und Ausführung) beantragen. Dafür ist die steuerliche Förderung in der Beantragung und in der Abwicklung auch besonders unkompliziert gestaltet.

6. Haben sich auch die anderen Förderprogramme geändert?

Ja, im Zuge des Klimapakets sind bei den KfW-Förderprogrammen Änderungen der Konditionen beschlossen worden, die ebenfalls seit Januar 2020 gelten. So wurde etwa der Tilgungszuschuss für eine Sanierung zum KfW-Effizienzhaus oder beim Kauf von saniertem Wohnraum um 12,5 Prozent erhöht. Die maximale Kreditsumme beträgt nun 120.000 Euro. Bei den KfW-Programmen sind teils höhere Vorgaben zu erfüllen als beim Steuerbonus. So muss etwa verpflichtend ein Energieberater eingeschaltet werden, das ist beim Steuerprogramm freiwillig. Weitere Infos zu Fördermitteln gibt es im Internet unter www.co2online.de/foerdermittel

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Bauen und Wohnen

Wohnlicher Industriecharme

Die Glaserei Schlott bietet ihren Kunden eine umfassende Beratung und Umsetzung des Modetrends.



Der Industriestil kennzeichnet sich durch offene Räume, viel Glas und Metal. Foto: Glaserei Schlott

Bei der Inneneinrichtung setzen derzeit viele Eigentümer auf den Industriestil. Was ihn ausmacht, sind vor allem offene Grundrisse mit lichtdurchfluteten Fensterfronten. Dazu kombiniert werden schlichte Farben wie weiß, grau und schwarz, kühle Materialien, wie Metall, Glas und lackierte Oberflächen, offenes Mauerwerk und raues,

unbehandeltes Holz. Die dann dazu passenden Leuchten im Industrie-Look setzen die offenen Räume schließlich auch bei trübem Wetter richtig in Szene. Der Industriestil erinnert an den rauen Charme alter Werkshallen. Für ein ideales Wohngefühl sorgen dabei filigrane Trennwände aus Glas und pulverbeschichtetem Stahl, die mit ih-

ren schwarzen Metallsprossen an alte Fabrikfenster erinnern. So gelingt es, Räume optisch abzutrennen, ohne sie tatsächlich zu separieren. Optimal sind sie etwa, um beispielsweise den Kochbereich von Wohnbereich oder Flur zu trennen und dennoch den offenen großzügigen Loftcharakter zu bewahren.

Wer sich für diesen Look interessiert, findet in der Glaserei Schlott den passenden Ansprechpartner. Der Handwerksbetrieb hilft bei der Umsetzung und bieten sämtliche Varianten an. Gestrennwände mit Schiebe- oder Pendeltüren sind sehr gefragt. Diese baut die Glaserei Schlott auch am häufigsten in Bürogebäuden aber eben auch in Privatwohnungen ein. Besondere Hingucker sind laut den Fachleuten der Glaserei Schlott Duschen im Industriestil. In der hauseigenen Werkstatt im Bergischen Land gelegen, schneiden, schleifen, facettieren, lackieren, laminieren, bedrucken oder sandstrahlen die Mitarbeiter der Glaserei Schlott. Ihr Repertoire umfasst Fenster, Glastüren, Haustüren, Schiebetüren für private und gewerbliche Räume, gläserne Rückwände als Alternative für den Fliesenspiegel in Bad und Küche, Duschen, Treppengeländer, Balkonbrüstungen, Spiegel, Schaufenster und vieles mehr.

Kontakt
Glaserei Schlott
Glockenstraße 1
Telefon: 02191 87 99
www.glaserei-schlott.de

GARDINEN PEISELER! *Raumausstattung*

Gardinen · Sonnenschutzanlagen · Bodenbeläge · Kettelservice · Innendekoration · Gardinenwäsche · Beratung · Verkauf · Montage

Fürberg 5
42857 Remscheid
Tel.: 02191 75509
Fax: 02191 691363
info@peiseler-raumausstattung.de
www.peiseler-raumausstattung.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do.: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 8.00 - 12.30 Uhr
Sa.: 9.00 - 12.30 Uhr
Und nach Vereinbarung

GLASEREI SCHLOTT

kompetent & flott

Glockenstraße 1
42855 Remscheid
Telefon 02191 8799

WIR BIETEN AN:
Fenster · Haustüren · Glastüren · Duschen · Spiegel · Reparaturen aller Art · Ganzglasanlagen · lackiertes Glas · Küchenspiegel · Trennwände ... und vieles mehr

www.glaserei-schlott.de

Die Profis für **Bodenbelags und Malerarbeiten**

tp

Parkett- / Dielenböden
Verlegung und Restauration

Qualitätshandwerk
seit 1980

02191 / 420 304 · www.tppartner.de

Die Hitze einfach aussperren

Für den Sommer rechtzeitig an den passenden Sonnenschutz denken.

(djd) Viele Menschen freuen sich auf die warme Jahreszeit. Doch wenn die Temperaturen an heißen Tagen die 30-Grad-Celsius-Marke überschreiten, ist es nur im Schatten oder im Haus auszuhalten. Ohne geeigneten Sonnenschutz heizen sich die Wohn- und Arbeitsräume an Hitzetagen aber unangenehm auf. Gerade im Wintergarten können die Sonnenstrahlen durch die großen Glasflächen ungehindert eindringen und die Innentemperaturen können schnell mal auf über 70 Grad Celsius steigen.



Gerade in den Kinder- und Schlafzimmern sind kühle Temperaturen in den sommerlichen Hitzeperioden für erholsamen Schlaf und ungetrübtes Spielen wichtig.

Foto: djd/Schanz Rollladensysteme

senden Beschattungslösungen für die heimischen Fenster- und Glasflächen zu denken. Sonnenschutz lässt sich mühelos nachrüsten und an nahezu alle möglichen Fensterformen anpassen, erklärt Fachmann Steffen Schanz.

Inzwischen gibt es sogar Rollläden auf dem Markt, bei denen sich einzelne Lamellen durch sogenannte Lichtschiene einsetzen lassen. Ihre siebartige Struktur lässt selbst bei geschlossenem Zustand des Rollladens noch Tageslicht in den Wohnraum einfallen und erwärmt diesen dabei nur unwesentlich. Dies gilt auch für Wintergärten, wie Temperaturtests im Rosenheimer Prüfzentrum für Bauelemente gezeigt haben. Entscheidender Vorteil der außen liegenden Sonnenschutzsysteme ist, dass die Sonnenstrahlen bereits reflektiert werden, bevor diese auf die Glasscheibe auftreffen können.

bauelemente kirchhoff

Türen - Tore - Fenster - Antriebe

Nachträgliche Sicherung und Einbruchschutz für Fenster und Türen

Tel.: 021 91 / 460 17 64 · Mobil: 01 51 / 22 31 00 99
Fax: 021 91 / 460 26 49 · E-Mail: kibau2016@web.de

AFH BAUELEMENTE

ALLES FÜRS HAUS MEISTERBETRIEB

Türen | Fenster | Haustüren
Wintergärten | Überdachungen
Nachträgliche Sicherung und Einbruchschutz für Türen und Fenster

Neuenkamper Straße 36a | 42855 Remscheid
Telefon 02191.8906770 | info@afh-mp.de

Kein Zutritt für Insekten

Fliegende Plagegeister von den Terrassentüren fernhalten.

(djd) Transparenz und Großzügigkeit sind prägende Themen in der zeitgemäßen Architektur. Große Glasflächen, viel Offenheit und scheinbar fließende Übergänge prägen den beliebten Baustil für das Eigenheim. Gerade im Sommer genießen es viele, extrabreite Terrassentüren weit öffnen zu können und so das Wohnzimmer nach außen auf die Terrasse zu vergrößern. Allerdings laden die großen Öffnungen auch Fliegen, Mücken, Spinnen und andere Gäste ein, die man lieber nicht in den eigenen vier Wänden begrüßen möchte. Damit aus der Offenheit keine Plage wird, ist ein passender Insektenschutz für die Schiebetüren und Falтанlagen gefragt.



Elektrische Rollos lassen sich bequem und nach Bedarf öffnen oder schließen.

Foto: djd/NEHER

Insektenschutz Standardinsektenschutzgitter sind naturgemäß zu klein für die breiten Türöffnungen im Wohnbereich. Zudem will man hier keine starre Installation, sondern ein Schutzgewebe, das sich ebenso unkompliziert und einfach öffnen oder schließen lässt. Zu diesem Zweck bieten einige Hersteller Insektenschutzgewebe

auch in Form von Elektrorollos, Plissees oder Schiebeanlage an. Das schafft Flexibilität bei der Handhabung.

Ungehindertes Lichteinfall Eine eingeschränkte Sicht nach außen brauchen die Bewohner nicht zu fürchten. Hochwertige Schutzgewebe sind so verarbeitet,

dass Licht und Luft nahezu ungehindert ins Haus gelangen können. Nur Insekten und auch ein Großteil lästiger Pollen werden wirksam draußen gehalten. Damit die Insekten garantiert kein Schlupfloch ins Haus finden, sollte das Schutzgewebe auf Maß gefertigt und vom Fachmann montiert werden.

Für alle durch dick und dünn! Selbstverständlich.

Unten im Kanal – alles im Fluss. Für Sie unterwegs, auch wenn Sie uns nicht immer sehen.

Wir sind da! Selbstverständlich.

TBR
Technische Betriebe Remscheid

...mehr als NUR Steine!

Natursteinbrüche Bergisch Land

...für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon +49 20 58 78 26 90

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Garten- und Landschaftsbau



Ralf Feick Gärtnermeister

Planung und Ausführung von:

- Gärten
- Feuchtbiotopen
- Wegen und Terrassen
- Gartenpflege

Rosenthalstr.1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Tel. 0202-467938



- Natürlich Meisterbetriebe -

Schreinerei

wende

Inh. Otto Fetsch
Möbel, Fenster und Haustüren
Telefon: 02191 / 57 89
www.wende-schreinerei.de

Zimmerei

Klesse

Zimmerei + Innenausbau
Gebäudeenergieberater HWK
Telefon: 0 21 91 / 5 46 81

Dreherstraße 4 · Remscheid-Lüttringhausen
Industriegebiet Großhülsberg


RSC Elektrotechnik
Inh. Axel Daxeder

**Meisterbetrieb für
Elektroinstallationen**


Beratung, Planung,
Ausführung für Haus und
Industrieanlagen

Gertenbachstraße 5 · 42899 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 5 32 26 · Telefax: 0 21 91 / 59 09 96
E-Mail: RSC-Daxeder@t-online.de

IHR MALERMEISTER

An der Windmühle 80
Telefon 544 59
www.malermeister-swoboda.de

- eingehende Beratung
- dekorative Wandgestaltung
- Fassadenbeschichtungen
- Schieferbeschichtung
- Laminat- und PVC-Böden
- Abfallentsorgung

- pünktliche Auftragsbefreiung
- eigenes Gerüst
- Wärmedämmung
- Fußbodenverlegung
- Schimmelsanierung
- Trockenbau



Klein und mein

Im Tiny House mit einer Solarlüftung für ein gesundes Raumklima sorgen.

(djd) Jede Menge Wohn- und Lebensqualität auf kompaktem Raum: Sogenannte Tiny Houses werden auch hierzulande immer beliebter und nicht nur bei klammen Studenten, sondern vor allem wegen Aspekten der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Viele schätzen zudem den besonderen „Puppenhaus-Charme“ der Minihäuser, die nichts an Nutzwert oder Ausstattung vermissen lassen.

Wer sich für das knapp geschnittene Zuhause entscheidet, benötigt nur wenig Grundfläche und verbraucht weniger Baumaterialien als mit einem ausgewachsenen Eigenheim. Und deutlich preisgünstiger ist das Bauen ohnehin. Auch als Ferienhäuser sind die kompakten Wohnentwürfe gefragt. Wenn Gebäude allerdings über viele Wochen im Jahr leer stehen, droht ein feucht-klammes Raumklima, bis hin zur gefährlichen Schimmelbildung. Mit einer automatischen, solaren Lüftung lässt sich dem vorbeugen.

Automatisch gut gelüftet

Bei der Wohnfläche machen Eigentümer von Tiny Houses gerne Abstriche. Nicht sparen möchten sie hingegen an einer gesunden Raumluft. Interessant dabei: Obwohl die Minihäuser meist eine Grundfläche von unter 20 Quadratmetern haben, ist das Feuchtigkeitsaufkommen ähnlich hoch wie in einem durchschnittlichen Wohngebäude. Regelmäßiges Lüften ist daher also Pflicht.

„Besonders wichtig ist eine automatische Lüftungsanlage, wenn das Tiny House nicht permanent bewohnt wird, sondern nur zeitweise als Ferien- oder Wochenenddomizil genutzt wird“, erläutert Tiny-House-Expertin Madeleine Krenzlin. Eine solare Lüftung kann selbstständig zu einem trockenen und gesunden Raumklima beitragen. Dazu produziert ein Photovoltaikmodul die Ökoenergie, die nötig ist, um einen Ventilator anzutreiben. Dieser führt dann vorgewärmte Frischluft über ein isoliertes Rohr ins Haus. Sobald die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist, schaltet sich das System mithilfe eines Thermostats wieder ab. Auf diese Weise wird das Tiny House vor Feuchtigkeit und Schimmel geschützt, und die Bewohner können sich über ein jederzeit frisches Raumklima freuen. Zusätzlich kann die Anlage durch die optionale Nachtlüftung im Sommer auch zur Nachtauskühlung genutzt werden.

Keine Betriebskosten und nur wenig Pflegeaufwand

Der Einbau des Solarlüfters ist unkompliziert und lässt sich unauffällig zum Beispiel in die Holzfassade eines Tiny Houses integrieren. Diverse Anbieter nutzen die Systeme bereits. Die Lüftung erfolgt übrigens nicht nur bei Sonnenschein. Auch bei bedecktem Himmel läuft die Anlage zuverlässig weiter. Betriebskosten entstehen nicht, der Pflegeaufwand ist mit einem Filterwechsel ein- bis zweimal pro Jahr sehr überschaubar.



Kompaktes Wohnen liegt im Trend. Madeleine Krenzlin zeigt ein Musterhaus.
Foto: djd/Grammer Solar/IndiViva

Klare Ansage zur Energieerzeugung

Laut Umfrage will die Mehrheit der Deutschen stärkeren Ausbau der Solarenergie.



Das Ausbautempo in Sachen Solarenergie müsste nach Ansicht von Experten mindestens verdreifacht werden.
Foto: djd/LichtBlick SE/fotolia/Simon Kraus

(djd) Die Nachfrage nach Solarstromanlagen in Deutschland boomt: 2019 erlebte die Branche nach Angaben des Bundesverbandes der Solarwirtschaft (BSW Solar) erneut ein Umsatzplus von etwa 30 Prozent. Dennoch müsste nach Ansicht des Bundesverbandes das Ausbautempo mindestens verdreifacht werden. Denn nur so könnten die Klimaziele tatsächlich erreicht und die Lücken beim Strombedarf geschlossen werden, wenn der geplante Atom- und Kohleausstieg Realität wird.

Aktuell steht dem Ausbau der Solarenergie allerdings noch der sogenannte Förderdeckel im Weg, demnach würde die Förderung von Solaranlagen 2020 in Deutschland auslaufen. Die Bundesregierung will den Förderdeckel zwar aufheben - bisher ist es aber lediglich bei der Ankündigung geblieben.

Umfrage: Bürger eindeutig pro Solarenergie

Die Meinung der Bevölkerung zur Zukunft der Energieerzeugung in Deutschland ist zumindest eindeutig: Laut einer repräsentativen Umfrage eines Marktforschungsinstituts im Auftrag eines Ökostromanbieters sollte für 46 Prozent der Befragten der Schwerpunkt künftig auf Solaranlagen auf Dächern liegen.

37 Prozent sprechen sich dabei für Windkraftanlagen auf See aus, gut ein Drittel für Solaranlagen auf Freiflächen und knapp ein Drittel für Windkraftanlagen an Land. Bei der Umfrage waren Mehrfachantworten möglich. Etwa 80 Prozent der Befragten finden es zudem gut, wenn in Deutschland auf allen geeigneten Wohnungs- und Gewerbenubauten Solaranlagen zur Energieerzeugung installiert würden.

Großes Solarpotenzial in den Städten

„Das Solarpotenzial ist tatsächlich riesig und die Bürger sind bereit für die Solarwende. Hamburg beispielsweise hat bereits eine Solarpflicht für Neubauten beschlossen, Baden-Württemberg und Berlin denken darüber nach“, erklärt Gero Lücking, Geschäftsführer Energiewirtschaft bei LichtBlick. „Diese Marschrichtung sollte bundesweit eingeschlagen werden, damit die Energiewende gelingen kann.“ Die Großstädte sollten bei der Energiewende viel mehr einbezogen werden. „Das geht am besten mit Solarstrom vom Dach. Diskussionen über Abstandsregelungen bei Windkraft oder die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für PV-Anlagen zeigen, dass die Verantwortung nicht nur bei der Landbevölkerung liegen sollte“, betont Gero Lücking.

www.bergische-volksbank.de

Wo der Handschlag
NOCH GILT UND
TRÄUME DIE
SCHÖNSTEN
Fenster haben,

da ist meine Volksbank
im Bergischen Land.

Ob Neubau oder Altbausanierung,
mit uns verwirklichen Sie Ihren Traum
vom Eigenheim. Gleich bleibende Raten
garantieren Ihnen dabei die notwendige
Planungssicherheit. Hand drauf!

**Volksbank
im Bergischen Land**

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Bauen und Wohnen

Kleingärten richtig anlegen

So kommen kleine Wohlfühl-Oasen im Grünen ganz groß raus.



Auch kleinere Gärten wollen gut gepflegt werden. Dafür sind kompakte Einstiegsgeräte die erste Wahl. Besonders praktisch sind solche mit Akkuantrieb.

Foto: djd/STIHL

(djd) Bauflächen werden händelnd gesucht. Mit der hohen Nachfrage sind vielerorts die Preise für Bauland deutlich gestiegen. Eine Folge: Grundstücke in städtischen Neubaugebieten sind häufig eng geschnitten, sodass für den

Garten nur wenig Platz übrig bleibt. Komplette auf den grünen Wohlfühlbereich verzichten, muss man deswegen aber nicht.

Optische Vergrößerung
Eine wichtige Faustregel für die Planung kleiner Garten-

flächen lautet: Weniger ist mehr. Den ohnehin begrenzten Raum daher besser nicht mit Beeten, Pflanzkübeln und Co. überfrachten, sondern genug Freifläche für Rasen, Wege und Sichtachsen einplanen. „Bei der Wahl der Pflanzen muss man

auf jeden Fall die Wuchshöhe beachten“, sagt Gartenexperte Jens Gärtner. „Für den Vordergrund zum Haus hin eignen sich niedrig wachsende Pflanzen, da sie die Sicht nicht einschränken.“

An der Grundstücksgrenze dagegen, wo gleichzeitig ein Sichtschutz gewünscht wird, könne die Wuchshöhe dann allmählich ansteigen. Ein weiterer Tipp: Wege sollte man nicht schnurgerade, sondern besser in geschwungenen Formen anlegen. „Das lässt die Fläche optisch sofort größer wirken. Zu diesem Effekt tragen schließlich auch kleinere Bodenplatten bei, während großformatige Platten in einem kleinen Garten zu dominant wirken können“, erklärt der Fachmann weiter. Ebenso können Trockenmauern - etwa in Kniehöhe angelegt und abwechslungsreich bepflanzt - die Fläche strukturieren.

Kompakte Gartenhelfer
Eine praktische Lösung für alle, die auch auf wenig Raum eigenes Obst und Gemüse in Bio-Qualität ziehen wollen, sind zudem trendige Hochbeete. Mit etwas Geschick lässt sich die Holzkonstruktion dafür selbst anfertigen, so können frischer Salat, Kräuter und Gemüse bis weit in den Herbst hinein geerntet werden.

Für die Pflege kleiner Gärten sind zudem elektrische Gartenhelfer wie ein Rasenmäher, eine Heckenschere und ein Bläsergerät nützlich, um sich die Arbeit wesentlich zu erleichtern und viel Zeit zu sparen. Das lästige Handtieren mit Verlängerungskabeln ist mit akkubetriebenen Geräten passé.

KAYSER

Dachdecker Kayser GmbH
Ihr zuverlässiger Partner

Martin Kayser
Geschäftsführer

Hastberg 3, 42399 Wuppertal

Tel.: 0202/2611669
Mobil: 0171/2839782
Fax: 0202/87099779

info@dachdecker-kayser.de
www.dachdecker-kayser.de

Bedachungen, Abdichtungen, Schieferarbeiten und vieles mehr.



HORMANN
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Aktionsangebote, die Sie mit Sicherheit überzeugen

Haustür
ohne Seitenteil
inkl. RC 2 Sicherheitsausstattung
ab 1698 €*

Automatik-Garagotor
ab 949 €*

Änderungen und Preisrückläufe vorbehalten.
*Unverbindliche Preisempfehlung inkl. 19% MwSt. für die Aktionsgrößen ohne Aufmaß, Montage, Demontage und Entsorgung. Gültig bis zum 31.12.2020 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.
Alle Informationen zu den Aktionsprodukten finden Sie im Internet unter www.hoermann.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Hörmann Partner:

TAROTORE
Ihre Tor Profis im Bergischen Land

Thomas und
Andreas Rottsieper GbR
Honsberger Str. 5
42857 Remscheid
www.taro-tore.de
Telefon 021 91 - 4 22 60 26

SÖHNCHEN
Gardinenreinigung
Abnehmen · Waschen
Aufhängen
Neuanfertigung
Telefon: (0 21 91) 932 888
Mobil: 0160 - 300 5172
Nelkenweg 12
42899 Remscheid

weru
Fenster und Türen fürs Leben

40% Couchkartoffel
50% Alphamännchen
10% Popcorn

100% Genau mein Fenster

So individuell wie Sie:
AFINO von Weru.
Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:

Radermacher GmbH & Co. KG
Neuenhof 4 · 42477 Radevormwald
Tel.: 0 21 95 / 68 40 00
Fax: 0 21 95 / 68 40 12
Schreinerei · Bauelemente
www.radermacher-schreinerei.de
E-Mail: info@radermacher-schreinerei.de

Mehr Geld vom Staat

Heizung: Förderung für den Umstieg auf erneuerbare Energien ist massiv gestiegen.

(djd) Die Bundesregierung strebt im Rahmen ihres Klimapakets bis 2050 die CO2-Neutralität in Deutschland an. Ein ehrgeiziges Ziel - und nur zu schaffen, wenn auch das enorme Einsparpotenzial privater Hausbesitzer genutzt wird. Würden alle zwölf Millionen Altkessel auf einen Schlag ausgetauscht, kämen bis zu 32 Millionen Tonnen CO2-Minderung pro Jahr zustande. Im Mittelpunkt des Anreizprogramms zum Umstieg auf erneuerbare Energien stehen die Fördermittel des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Verglichen mit der alten Förderung kann die neue Richtlinie im Einzelfall eine Verdoppelung der Zuschüsse ergeben.



Alle für die Durchführung einer Maßnahme notwendigen Arbeiten werden mit dem jeweiligen Fördersatz bezuschusst.

Foto: djd/ZVSHK

Was wird gefördert und wie hoch ist die Förderung?

Der Einbau einer Wärmepumpe oder einer Biomasseanlage wird mit jeweils 35 Prozent gefördert. Für eine Solarkollektoranlage zur Warmwasserbereitung oder

Heizungsunterstützung gibt es einen Zuschuss in Höhe von 30 Prozent. Für eine Hybridheizung mit erneuerbaren Ener-

gien beträgt die Förderung 35 Prozent, und der Einbau einer Gas-Hybridheizung wird mit 30 Prozent unterstützt.

Wer erhält die maximale Förderung von 45 Prozent?

„Wechselt man von einer Ölheizung auf eines der genannten Heizsysteme, erhöhen sich die Fördersätze um weitere zehn Prozentpunkte“, erklärt Helmut Bramann. Bei einer Wärmeumlage der Fördersatz somit bei 45 statt bei 35 Prozent. Alle für die Durchführung einer Maßnahme notwendigen Arbeiten werden mit dem jeweiligen Fördersatz bezuschusst. Dazu zählen Demontearbeiten und die Entsorgung alter Wärmeerzeuger sowie Maurerarbeiten für Durchbrüche.

Wann müssen die Förderanträge gestellt werden?

„Förderfähig sind nur Maßnahmen, mit denen zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen wurde“, so Helmut

Bramann. Planungsleistungen dürfen dagegen bereits vor Antragstellung erbracht werden. Rechtzeitig vor Antragstellung sollte und muss deshalb der geschulte Heizungsbauer kontaktiert werden, er kann dem Hausbesitzer alle Details zu den geplanten Maßnahmen und den möglichen Förderungen erklären.

Ist eine Kombination mit anderen Programmen möglich?

Die BAFA-Förderung ist mit den KfW-Programmen „Energieeffizient Bauen“ sowie „Energieeffizient Sanieren“ kombinierbar.

Welche Maßnahmen werden nicht gefördert?

Der Einbau von reinen Ölheizungen wird nicht mehr gefördert. Falls aber ein Ölkessel mit erneuerbaren Energien gekoppelt ist, so ist der erneuerbare Anteil förderfähig. Wer eine Austauschverpflichtung laut EnEV hat, wird nicht gefördert.

Zarte Sommerschönheiten mit großem Appetit

(djd) Anmutig, duftend, betörend: Für zahlreiche Blumenfreunde gibt es nichts Schöneres, als Terrasse oder Balkon in ein üppiges Blütenmeer zu verwandeln. Zu den beliebtesten Pflanzen zählen die Petunien. Hängend oder buschig stehend, mit kleinen zarten oder großen prächtigen Blüten sind die Sonnenanbeter in den verschiedensten Züchtungen erhältlich. Ein floraler Dauerbrenner ist auch die Geranie. Mit ihrer Blühhfreude sind sie den ganzen Sommer über ein Hingucker.



Sommerschönheiten, wie die Geranien, haben einen großen Appetit auf Nährstoffe.

Foto: djd/Birchmeier/C.Tietz

Regelmäßiges Düngen fördert die Blühhfreude
Neben ihrer Beliebtheit haben beide Blühpflanzen eine weitere Gemeinsamkeit: Sie gehören zu den sogenann-

ten Starkzehrern. Das heißt, sie benötigen besonders viel Nährstoffe für ein kräftiges Wachstum und eine üppige,

lang anhaltende Blüte. Kleine Blätter und spärliche Blüten können ein typisches Zeichen für Nährstoffmangel sein. Mit

einer regelmäßigen Düngergabe schafft man die besten Voraussetzungen für die Sommerschönheiten.

Belebter Boden kräftigt Pflanzen

Wenn Pflanzen trotz regelmäßiger Düngung mickrig bleiben, sollte die Bodenbeschaffenheit genauer untersucht werden. Ein gesunder Boden ist krümelig und luftdurchlässig. Ist das Erdreich verdichtet, fehlt den im Boden vorkommenden Kleinstlebewesen die Sauerstoffzufuhr und sie ziehen sich zurück. Um das Erdreich aufzulockern, kann es mit Mikroorganismen bereinigt werden. Auf diese Weise kann das aktive Bodenleben gestärkt und für hohe Bodenfruchtbarkeit gesorgt werden.

Elektro Courtz

Remscheid-Lennep · Alte Kölner Str. 9



☎ **66 95 18**

Fax 0 21 91 / 6 23 86
Funk 01 72 / 2 10 61 73

Planung – Ausführung – Instandhaltung
von Licht-, Kraft- und Nachtspeicheranlagen



FREYMANSTR 20 42369 WUPPERTAL

Ulf
Schuchhardt
BAUGESCHÄFT

TEL 0202 4670330
FAX 0202 4670303

Sämtliche Reparaturarbeiten
Umbau / Modernisierung
Renovierungen
Maurer- und Putzarbeiten
Trockenbau
Wärmedämmung
Kellerisolierung
Fliesenarbeiten
Eigener Gerüstbau
Natursteinverlegung

ROLLADEN

E
I
N
E
R
T
Z



Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb

Rolladen Reinertz GmbH

☎ (02191) 5894938 oder (0202) 711263

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Container
- für Schutt & Müll
- Abfälle aller Art
Anlieferung möglich

Tamm GmbH

Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal
Telefon: (02 02) 4 69 83 72 · Telefax: (02 02) 4 66 03 93
info@tamm-gmbh.com · www.tamm-gmbh.com

Die Profis für Bodenbelags und Malerarbeiten

tp Farben / Spachteltechniken
Tapeten / Trockenbau

Qualitätshandwerk seit 1980

02191 / 420 304 · www.tppartner.de

WÄRME. Individuelle Heizlösungen nach Maß

BÄDER. Lebens(t)räume gestalten

DESIGN. Nicht in Worte zu fassen

Luckhaus Wärme. Bäder. Design.

Linde 178 · 42899 Remscheid · Tel. 02191/51260
info@luckhaus.de · www.luckhaus.de

TORBAU

HANS OESTERHELD GMBH

JEDES TOR ... EIN TREPPER

- Rolltore / Rollgitter
- Sektionaltore
- Feuerschutztore
- Türen / Stahltüren
- Garagentore
- auch mit Akku-Antrieb
- Antriebe

RS · Lempstraße 42
02191 - 3 71 00
www.oesterheld-gmbh.de

Balkongeländer Fenstergitter Tore und Türen Vordächer

CHRISTIAN VÖLKER
SCHLOSSEREI – METALLBAU

RITTERSTR. 45a
42899 REMSCHEID
TEL. 02191 25861
FAX 02191 25880
E-MAIL voelkermetall@t-online.de

Zäune Schmiedeeiserne Arbeiten Edeltahlarbeiten Reparaturarbeiten

Zertifiziert nach DIN EN 1090-2

Küchen Heilmann –
Ihr Musterhaus-Küchen-Fachgeschäft in Wuppertal

Wenn es um die Küche oder um neue, energieeffiziente Einbaugeräte geht, dann werden Sie im Küchen-Fachgeschäft an der Heckinghauser Straße 67 in Wuppertal-Barmen bestens bedient. Individuell geplante Küchen zu günstigen Preisen, persönliche Beratung mit computergestützter Planung, Markengeräte namhafter Hersteller und eine große Modellvielfalt erwarten Sie hier. Fachgerechte Montage, umfassender Service und Finanzierung sind in unserem Küchenstudio, das seit über 50 Jahren besteht, selbstverständlich.

MÖBEL Heilmann
KÜCHEN · SITZMÖBEL · SCHLAFZIMMER

Oder Sie möchten Ihre Küche mit neuen, energiesparenden Einbaugeräten ausstatten? Kein Problem. Auch hier sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Besuchen Sie uns in der Heckinghauser Straße 67 in Wuppertal-Barmen und schauen Sie selbst.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr, Samstag: 9.30 - 15.00 Uhr
Telefon: 02 02 / 62 01 79, im Web: www.heilmann-kuechen.de,
per E-Mail: heilmann@kuechen.de

AIPro Terrassendach-System

IHRE ERLEBNIS-TERRASSE

- Gestaltungsfreiheit und grenzenlose Farbauswahl
- Hochwertige Aluminium-Profile inkl. statischem Nachweis
- Höchste Qualität - Made in Germany

Wir erstellen ein unverbindliches Angebot:

Metallbaumeister Sascha Kremser
Bergische Schmiede Kremser GmbH
Birker Weg 5 | 42899 Remscheid

Tel.: 02191 590507
www.bergische-schmiede.de

Dämmen mit Weitblick

Ökologische Fassadendämmung spart Heizkosten und schont natürliche Ressourcen.

(djd) Wie können wir unseren ökologischen Fußabdruck möglichst klein halten? Diese Frage beschäftigt gerade einen Großteil der Gesellschaft. Damit das Eigenheim aktuellen Standards entspricht, bedarf es vor allem einer durchdachten Dämmung. Mit gut gedämmten Wänden lassen sich Heizenergie und dadurch Kohlendioxid einsparen. Seit Jahresbeginn 2020 werden energetische Sanierungen zudem steuerlich gefördert. Wer seine Außenwände mit einer nachträglichen Dämmung versieht, kann die Kosten hierfür bei der Einkommensteuererklärung geltend machen. Bis zu 40.000 Euro Förderung vom Staat sind möglich.

Dämmen mit Glaskugeln
Wer aber sein Haus - ob Bestandsgebäude oder Neubau - mit einer zeitgemäßen Fassadendämmung versehen will, steht vor einer komplexen Aufgabe. Denn neben den reinen Dämmeigenschaften gibt es weitere Faktoren zu beachten. So stehen die Rohstoffressourcen, auf deren Basis die Produkte hergestellt werden, zunehmend im Fokus. Alternative Wege zeigen, dass es nicht immer ein klassisches Wärmedämmverbundsystem (WDVS) aus konventionellen Dämmmaterialien sein muss: Eine neuartige Lösung bietet etwa die Spritzdämmung Ecosphere. Sie besteht zu einem Großteil aus mikroskopisch kleinen Vakuumglaskugeln, die für einen sehr guten Dämmeffekt sorgen



Klimaschutz liegt vielen Hausbesitzern gerade mit Blick auf die folgenden Generationen am Herzen. Eine Dämmung spart Heizkosten und schont Ressourcen. Foto: djd/maxit/Fotolia

- ähnlich einer Thermoskanne. Da für die Fertigung der Kügelchen sogar Wüstensand verwendet werden kann, ist hier keine Rohstoffknappheit in Sicht.

Einfaches Aufbringen
Ein weiterer Vorteil der ökologischen Fassadendämmung: Das Material ist rein mineralisch und somit nicht brennbar, dafür aber problemlos zu recy-

eln. An die Wand kommt das Produkt mit der Putzmaschine, was Verarbeitungsfehler ausschließt. Bauherren können so etwas für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel tun.

Sonne im Tank

Elektroautos unter einem Carport mit Solarzellen umweltfreundlich aufladen.



Stellplatz und Elektrotankstelle in einem: Carportdächer mit integrierten Solarzellen bieten einen doppelten Nutzen. Foto: djd/www.solarcarporte.de

(djd) Elektroautos kommen in Deutschland zunehmend in Fahrt. Mit 63.300 zugelassenen Stromern wurde in 2019 ein neuer Rekordwert erzielt. Das steigende Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz dürfte bei dieser Entwicklung ebenso eine Rolle spielen wie die Zuschüsse für den Kauf eines E-Autos. Seit Jahresbeginn 2020 zahlt der Staat nochmals mehr Geld: 6.000 Euro beträgt der Zuschuss bei einem Listenpreis des Neuwagens bis 40.000 Euro, darüber gibt es immerhin noch 5.000 Euro. Vor dem Kauf ist allerdings eine grundlegende Frage zu beantworten: Wo kann das E-Auto aufgeladen werden? Praktisch ist das Aufladen über Nacht, etwa unter dem heimischen Carport.

Ökostrom direkt vom Dach
Emissionsfrei und umweltfreundlich ist der alternative Antrieb nur, wenn die Energie zum Aufladen der Batterie aus erneuerbaren Quellen stammt. Gute Möglichkeiten dafür bietet die Solartechnik. Besonders kostengünstig ist es, die Sonnenenergie selbst zu produzieren, etwa indem man das Carportdach mit Solarzellen als privates Mini-Kraftwerk nutzt. Auf diese Weise amortisiert sich der neue Carport mit der Zeit von ganz alleine. Größe, Farbe und Design des neuen Carports lassen sich individuell passend auswählen.

Auftanken an der eigenen E-Tankstelle
Für umweltfreundlichen Solarstrom sorgen die Kollektoren

nicht nur bei strahlendem Sonnenschein. Auch an bewölkten Tagen reicht das Tageslicht zur Energieproduktion aus. Empfehlenswert ist ein Energiespeicher, um den selbst gewonnenen Ökostrom tagsüber zu sammeln und nachts dann zum Auftanken des Elektroautos zu nutzen. Dafür ist zusätzlich eine sogenannte Wallbox notwendig, die Fachbetriebe installieren und an die das Fahrzeug angeschlossen wird. Die Dachkonstruktion ist nicht nur für den Autostellplatz geeignet, auch Terrassenflächen lassen sich mit Solardächern neu gestalten. Somit erhält das Freiluftwohnzimmer einen stabilen Wetterschutz sowie Schattenspende und wird gleichzeitig zur Quelle für klimaneutrale Energie.

Aufmaß, Einbau, Lieferung - Alles aus einer Hand.

Bauelemente Duck
Fenster | Türen | Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

Roland
RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design

Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

ABUS
Security Tech Germany

Jede Minute ein Einbruch.
Sichern Sie Ihr Eigentum!

Besuchen Sie unsere Musterausstellung

RÜHL
Rollläden Markisentechnik

Einbruchschutz Fenster Türen Garagentore
Reparatur-Service
Telefon 0 21 91 / 8 42 27 16
www.ruehl-technik.de
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid

IGR-Rollhockey: Schwache U11 und bärenstarke U15

(red) Am Wochenende waren die Teams der IGR aktiv.

Rückblick:
**U11/NRW-Meisterschaft
Sonntag, 1. März, in
Hamm-Herringen:**

IGR Remscheid
RSC Cronenberg I 4 : 8

IGR Remscheid
SK Germania Herringen 2 : 4

Für die IGR spielten und trafen: Maximilian Kunz (TW), Alexander Ploch (TW), Mats Reisinger (4 Tore), Jaden Winkler, Carl Heiermann, Paula Scherl, Bennett Swientek (2 Tore), Rafael Vera Juranek, Mats Joswig.
Im ersten Spiel gegen die Erstvertretung des RSC Cronenberg hatten sich Spieler und Betreuer nicht viel ausgerechnet. Die Niederlage war daher eigentlich eingeleitet. Im zweiten Spiel gegen den Gastgeber und Tabellenletzten (bis vor diesem Spieltag null Punkte) war das Team allerdings von einem Sieg überzeugt. Doch es kam anders: Nachdem die IGR schon nach zwei Minuten in Rückstand geraten war, konnte sie sich steigern und führte zur Halbzeit mit 2:1 Toren. Herringen glied Anfangs der zweiten Halbzeit zum 2:2 aus. Als alle schon mit einem Unentschieden rechneten, schlug Herringen in den letzten zwei Minuten noch einmal zu und gewann glücklich mit 4:2 Toren.

**U15/NRW-Meisterschaft
Sonntag, 1. März, in
Wuppertal-Unterbarren**

IGR Remscheid
RSC Cronenberg II 7 : 3

IGR Remscheid
RSC Cronenberg I 7 : 2

IGR Remscheid
SC Moskitos Wuppertal 11 : 1
(1. Nachholspiel)

Für die IGR spielten und trafen: Leon Gabriel (TW), Leonard Schmidt (6 Tore), Henry Kulmer (5 Tore), Sara Sousa (4 Tore), Joel Halek (1 Tor), Arne Beck (4 Tore), Tom Pillenkamp (3 Tore), Greta Heiermann, Justin Winkler (2 Tore), Viktoria Kunz, Fabienne Rohs.
Was am Sonntag in Wuppertal-Unterbarren stattfand, kann als bergische Meisterschaft bezeichnet werden: Angetreten waren zwei Mannschaften des RSC Cronenberg, die Moskitos aus Wuppertal und die IGR Remscheid. Die U15 aus der Werkzeugstadt war an diesem Sonntag absolut überlegen und holte sich mehr als verdient die zu vergebenen neun Pluspunkte. Damit übernehmen die Remscheider (trotz eines Spiels weniger) die Tabellenführung in der NRW-Meisterschaft. Sollte das Team weiter so gut und konzentriert arbeiten, steht ihnen sogar der Sieg der NRW-Meisterschaft offen. Zwei Spieler stachen bei diesem Turnier besonders heraus:



So sehen Sieger aus: Die bärenstarke U15-Truppe nach ihren Siegen bei der NRW-Meisterschaft.

Foto: IGR Remscheid

Zum einen U13-Torwart Leon Gabriel, der auf hervorragende Art und Weise erneut den noch immer erkrankten Stammkeeper Max Backhaus vertrat, zum anderen Tom Pillenkamp, der erst mit Beginn der Saison 2019/2020 zur IGR wechselte. In kürzester Zeit hat sich der Spieler in das Team integriert und wurde am Sonntag als bester Feldspieler gefeiert.

Nächstes Wochenende sind die Jungs und Mädchen der U13 unterwegs, eventuell mit Verstärkung aus der U11.

Ausblick:
**U13/NRW-Meisterschaft am
Sonntag, 8. März in
Wuppertal-Cronenberg**

RSC Cronenberg II -
IGR Remscheid 10.30 Uhr

RSC Cronenberg I -
IGR Remscheid 12.20 Uhr

Spielerkader:

Leon Gabriel (TW), Maximilian Kunz (TW), Justin Winkler, Jule Scherl, Lena Weigert, Niklas Weitzel, Linn Reisinger, Clemens Mayer. Es wird zusätzlich auf Unterstützung aus der U11 gesetzt. Eine Entscheidung hierzu fällt im Laufe der Woche.

In der offiziellen NRW-Meisterschaft rangiert die U13 der IGR zur Zeit auf Platz 6 von acht Mannschaften. Beide Cronenberger Teams liegen vor der IGR, die erste Mannschaft auf Platz 2 knapp hinter dem HSV Krefeld und die zweite Mannschaft auf Platz 5 mit vier Punkten Vorsprung auf die Remscheider, und das bei zwei Spielen weniger.

Schützen erholen sich

Ralf Flügge wurde als Vorsitzender des Lennep Schützenvereins einstimmig wiedergewählt.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Über eine positive Entwicklung im Schützenverein berichtete jüngst Schützenchef Ralf Flügge bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Endringhausen: „Überall geht die Anzahl der Mitglieder in Vereinen zurück. Wir bekommen Zuwachs.“ Eine Handvoll neuer Mitglieder wurde bei dieser Gelegenheit durch die Versammlung in den Verein aufgenommen, der rund 130 Schützenbrüder und Schwestern zählt.
Durch den Entschluss vor einigen Jahren, das Schützenfest auf das Vereinsgelände zu begrenzen und auf die nicht mehr sonderlich gut angenommene Schützenkirmes zu verzichten, habe es der Verein auch geschafft, finanziell auf stabilen Beinen zu stehen. Das Geld wird vorrangig in die Instandhaltung des Vereinsheims investiert, vor allem auch in die Modernisierung der Schießstände, die zusätzlich dank Sponsoren, Crowdfunding und Fördermittel zeitnah vorangetrieben werden: Im ver-



Schützen-Chef Ralf Flügge

Foto: LA/LIB-Archiv_ssg

gangenen Jahr erst konnte der Schießstand für Luftgewehr erneuert und durch eine moderne Meyton-Anlage ersetzt werden. Dieses Jahr soll das Gleiche mit dem Schießstand für Kleinkaliber passieren. Für die gute Arbeit belohnt wurde der gesamte Vorstand um Schützenchef Ralf Flügge (seit 50 Jahren im Verein, seit 12 Jahren als Vorsitzender) von den Mitgliedern mit der einstimmigen Wiederwahl.

Krimi-Wochenende für LTV-Handballer

Gelungene Aufholjagd der Herren, Damen patzen und Jugend verspielt am Ende den Vorsprung.

**Bezirksliga Herren
Lüttringhauser TV – HSV
SG-Gräfrath 35:27 (14:17)**

Aufgrund einiger hektischer Vorkommnisse im Hinspiel, stand das Rückrundenspiel unter besonderen Vorzeichen: Wie der Lüttringhauser TV es gerne macht, war der Start alles andere als zufriedenstellend. Im Angriff wurden Abschlüsse zu schnell gesucht, was unnötige Ballverluste zur Folge hatte. Auch in der Abwehr konnten keine Akzente gesetzt werden, was den Gegner zu leichten Toren einlud. Die schlimmste Erkenntnis in der ersten Halbzeit war die mangelhafte Kooperation der Mannschaft untereinander. Die Folge war ein 3-Tore-Rückstand gegen einen Gegner, der nicht übermächtig war. Doch Trainer Constantin Patrascu stimmte in der Halbzeit seine Mannschaft ein, und plädierte für mehr Teamarbeit. Die Patrascu-Buben legten nach der Standpauke los, was sich im Angriffsspiel bemerkbar machte: Innerhalb von fünf Minuten kam der LTV zum Ausgleich und war immer noch hungrig. In der 47. Minute egalisierten die Männer einen 3-To-

re-Rückstand zum 6-Tore-Vorsprung (28:22). Am Ende des Tages stand ein leistungsgerechtes 35:27 auf der Anzeigetafel. Ein besonderes Lob verdienten sich die Herren Werdelhoff und Weltersbach.
LTV: Bäcker, Wenning (beide Tor), Ranke (3), Hackländer (8), Schirmchen (6), Bartel, Tietz, Kirchhoff (5), Röder, Blicke (2), Kappenstein (2), Müller (5), Eigemann (4) und Schöwer.

**Bezirksliga Damen
Lüttringhauser TV –
SV Wipperfuhr 19:23 (8:10)**

Mit dem festen Plan endlich das umzusetzen, was im Training immer wieder trainiert wurde, ging es am Samstagnachmittag für die Lüttringhauser Damen gegen die zweite Mannschaft des SV Wipperfuhr. Die Lüttringhauserinnen fanden recht gut ins Spiel und konnten vorne einige Möglichkeiten erspielen sowie in der Abwehr gut zupacken. Trotzdem kam es immer wieder zu Ballverlusten, die dazu führten, dass es mit 8:10 in die Halbzeit ging. Ein verschlafener Start in der zweiten Hälfte führte dazu, dass die Gegnerinnen schnell ihre

Führung ausbauen konnten. Trotz zeitweise guter Phasen, in denen mit Tempo und Zug zum Tor gespielt wurde, gab es zu viele vergebene Chancen auf Seiten der Lüttringhauserinnen, sodass sie sich lediglich bis auf vier Tore rankämpfen konnten..
LTV: Jessica Schmökel (Tor), Stefanie Biesenroth (3), Totti Lamerz (1), Sarah Donner (3), Franziska Beulecke (4), Anke Görke (2/1), Anna-Lena Stefens (2), Jasmin Müller (3/3), Alina Kreimendahl (1), Svenja Wappler, Caroline Annacker, Lorena Hahn

**B-Jugend
SSG/HSV Wuppertal –
LTV**

28:27
Sprachlos sind die Trainer der B-Jugend darüber, wie viele Punkte die Mannschaft schon in den letzten Minuten eines Spiels abgegeben hat. Dennoch waren sie zufrieden mit der Leistung ihrer Schützlinge beim Auswärtsspiel in Wuppertal. Zu Beginn ergab sich ein offensiv geprägtes, ausgeglichenes Spiel. Als beide Mannschaften anfangen, Abwehr zu spielen, übernahmen die Lüttringhauser die Kontrolle über das Spiel, da sie



im Angriff häufiger die richtige Lösung fanden. Mit einem verdienten 12:14 ging es in die Wuppertaler Katakomben. In Halbzeit zwei hellwach in der Abwehr und super effektiv im Angriff, zog die Mannschaft in Front. Beim 17:23 knapp zehn Minuten vor Schluss schien das Spiel entschieden, leider auch für die Mannschaft. Was dann passierte, kann sich kein Thriller-Autor besser ausdenken: Tiefschlafphase, Wuppertaler Aufholjagd, Ausgleich. Die Nerven versagten, und trotz Überzahl setzte die LTV-Jugend das Spiel in den Sand.
LTV: Fabian Schirmmacher, Timo Thiedemann (beide Tor), Miká Mangold (11), Oli Schätz (5), Carlos Schmidt (4), Marco Begalke (3), Fynn Bornwasser (3/1), Nico Feldhoff (1), Till Heynen, Jonas Budde.

1. FC Klausen im Aufwind

Der Fußballclub zog eine positive Jahresbilanz.

(red) Die Jahreshauptversammlung des 1.FC Klausen stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Wahlen. Der Verein steht trotz schwindender Mitgliederzahlen weiterhin schuldenfrei da, Veranstaltungen, die im letzten Jahr durchgeführt wurden, verliefen durchweg positiv. Der Verein befindet sich weiterhin im Umbruch.

Die erste Mannschaft soll in nächster Zukunft sportlich wieder eine Rolle spielen, dazu wurden im Winter, nach einer mäßigen Hinrunde, neue Spieler an den Blaffersberg geholt. Mittelfristig muss der Aufstieg angepeilt werden. Im Jugendbereich hat der Verein mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen: 3 Teams bestreiten weiterhin Meisterschaftsspiele, und die Kooperation mit der Grundschule Eisenstein soll weitergeführt werden.



Darüber hinaus standen in diesem Jahr die Wahlen des Vorstandes an. Aus eigenem Wunsch schied der zweite Vorsitzende Michael Zech aus dem Vorstand aus. Als Nachfolger wählte die Versammlung Mario Kwiatkowski zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die weiteren Vorstandspositionen blieben unverändert. Für weitere zwei

Jahre wählte die Versammlung Gerd Kirchhoff zum 1. Vorsitzenden, Carsten Balke zum Geschäftsführer, Andrea Kirchhoff zur Kassiererin und Jürgen Parsch zum Jugendgeschäftsführer. Als Jugendleiter wählten die Mitglieder neu in den erweiterten Vorstand Timo Vedder und Manuel Rodrigues. Sie sollen in Zukunft den Jugendgeschäftsführer beim Aufbau der Jugendabteilung unterstützen und mit frischen Ideen neuen Wind bringen.
Der Vorstand bedankte sich bei Michael Zech für die vielen Jahre gemeinsamer Arbeit im Vorstand, er bleibt dem Verein als Schiedsrichter weiterhin erhalten. Den neuen Mitgliedern wünscht der Vorstand viel Erfolg im gemeinsamen Schaffen und dankte den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Sport kompakt

**Programm Sauerländischer Gebirgsverein,
Abteilung Remscheid**

Durch das Aboretum
Mittwoch, 11. März, 11.45 Uhr.
Treffpunkt: Haltestelle Friedrich-Ebert-Platz. Dauer: ca. 3 Stunden. Infos erteilt Eberhard Fürbach, Telefon: 0 21 91 / 7 25 91.

**Vom Gelpetal
zur Sambatrasse**
Samstag, 14. März, 10.20 Uhr.
Treffpunkt: Haltestelle Friedrich-Ebert-Platz. Anmeldung bis 13. März. Dauer: ca. 3,5 Stunden. Infos erteilt Wolfgang Kratz, Telefon: 0 21 91 / 21 728.

Die Düssel in Griten
Sonntag, 15. März, 9.30 Uhr.
Treffpunkt: Busbahnhof Wermelskirchen. Anfahrt mit eigenem PKW (ca. 37 Kilometer). Anmeldung bis 13. März. Dauer: ca. 4 Stunden. Infos erteilt Elfriede Hackländer, Telefon: 0 21 96 / 32 96.



**Auf und ab durchs
Diepmannsbachtal**
Mittwoch, 18. März, 15.05 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Lennep. Anmeldung bis 13. März. Infos erteilt Jochen Finkmann, Telefon: 0 21 91 / 63 321.
**Herrenwanderung
„Gemütlich und vergnüglich“**
jeden Montag, Treffpunkt: nach Absprache. Dauer: ca. 2 Stunden. Infos erteilt Manfred Dietrich, Telefon: 0 21 91 / 8 36 91.

Offene Walkingtreffs
jeden Montag und jeden Donnerstag, 8.30 Uhr. Treffpunkt: Wendehammer Schneppendahler Weg. Infos erteilt Reinhard Wolff, Telefon 0 21 91 / 96 37 83.

Und sonst ...

**LTG: Infoabend zu
Segel-Theoriekursen**

(red) Die Lennep Turngemeinde (LTG) bietet am Montag, 9. März, um 19 Uhr einen Infoabend für interessierte Segler. In der Moll'schen Fabrik, Neugasse 4, in der Lennep Altstadt, wird Wissenswertes zu den gebotenen Theoriekursen vermittelt. Jeder Interessent ist eingeladen, an diesem Abend im Seminarraum im 2. OG vorbeizuschauen und sich von der Faszination des Segelns begeistern zu lassen. Folgende Theorie-kurse werden angeboten: Sportbootführerschein-Binnen und -See, Sportküstenschifferschein SKS und UKW-Betriebszeugnis (SRC+UBI). Weitere Informationen erteilt die Lennep Turngemeinde. Anmeldungen nimmt Ben Vieler entgegen, per Whats App 0151 70375072 oder telefonisch unter 02191 460590. www.ltg-sport.de

Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
Matthäus 25, 40

Traurig haben wir vom Tod unseres langjährigen Mitglieds der Diakonischen Gemeinschaft

Renate Grotheer, geb. Haake

gehört, die hochbetagt gestorben ist.

Frau Renate Grotheer wurde am 12. Juni 1928 in Zeitz geboren und verstarb am 27. Februar 2020, im Alter von 91 Jahren.

Frau Grotheer war ausgebildete Kindergärtnerin. Sie lernte 1964 ihren späteren Mann, einen Tannenhof-Diakon, auf einem „kleinen Kirchentag“ in Berlin kennen. 1967 erfolgte ihre Ausreise aus der DDR und die Heirat. Seit dieser Zeit ist sie dem Tannenhof und der Diakonischen Gemeinschaft eng verbunden. Nach dem Tod ihres Mannes, infolge eines tragischen Unfalls 1994, wurde sie selbst 1996 Mitglied unserer Gemeinschaft. Als Bewohnerin des HHB-Hauses und Mitglied unserer Kirchengemeinde war sie stets präsent. Die letzten Lebensjahre verbrachte sie im nahen Haus Talblick.

Unser besonderes Mitgefühl gehört ihrer Familie, allen Angehörigen und Freunden. Wir wünschen ihnen Trost und Zuversicht aus der Auferstehung Jesu Christi.



Rat und Leitung der Diakonischen Gemeinschaft der Evangelischen Stiftung Tannenhof

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am 6. März 2020, 12.00 Uhr, in der Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof, Remscheider Straße 76, 42899 Remscheid, statt. Als Diakonische Gemeinschaft gedenken wir noch einmal unseres Mitglieds in einer Andacht am 1. April 2020, 15.00 Uhr, im Andachtsraum des Helene-Härtel-Buchmann-Hauses.

Seit 1905 **Kotthaus** Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Überführungen von und nach auswärts
BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT · SARGLAGER
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (0 21 91) 5 30 93

Feuer, Erde, Wasser, Luft.
Welches der vier Elemente ist Ihnen am nächsten?
Wir beraten Sie zu Bestattungsarten.
Tel. 02191-5 23 11
Burggräf-Spier Bestattungen
Mehr über unsere Leistungen: www.burggraf-bestattungen.de

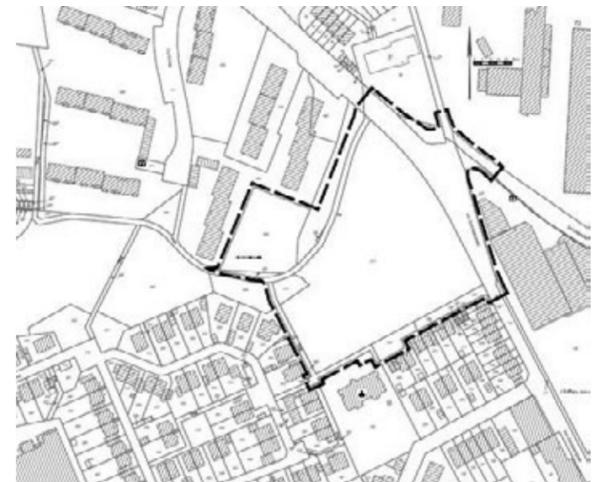
seit 1928 „Das Familienunternehmen mit Herz“
Beerdigungsinstitut S. Stemplewski
Inhaber: Bernd-Dieter Netzloff
Übernahme aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Mollplatz 2 · 42897 Remscheid-Lennep
Wir sind Tag und Nacht für Sie unter der
Telefon-Nr. 0 21 91 - 66 84 85 erreichbar.
www.bestattungen-remscheid.de

Seit über 90 Jahren **Bestattungshaus BERNIS**
Bestattungen · Überführungen im In- und Ausland
Rat und Hilfe in allen Sterbefällen
Garschager Straße 2 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (02191) 50107 · Telefax (02191) 564301

BESTATTUNGEN BEELE
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen
42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 0202/61 13 71 · 01 72/9 73 38 55

Und sonst ...

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Am Schützenplatz



Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 668.
Grafik: Stadt Remscheid

(red) Ab Montag, 9. März, können Interessierte den Bebauungsplan zum Gebiet am Lüttringhauser Schützenplatz, mit Begründung einschließlich der zugehörigen Anlagen und den nach Einschätzung der Gemeinde wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen einsehen. Bis einschließlich Freitag, 17. April, liegen die Unterlagen im Fachdienst Stadtentwicklung, Verkehrs- und Bauleitplanung, Ludwigstraße 14, 2. Obergeschoss, in Remscheid, aus. Öffnungszeiten: montags, mittwochs, donnerstags 8 bis 16 Uhr, dienstags bis 17.30 und freitags bis 12 Uhr.

Nachruf

Die Nachricht vom Tode unseres Mitglieds

Karl Heinz Fleskes

erfüllt uns mit Trauer. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

HEIMATBUND LÜTTRINGHAUSEN E.V.

Jesus Christus spricht: Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Lukas 22,32

Betreiber-gesellschaft für Hospiz gegründet

(red) Nach intensiver Suche hat der Förderverein Christliches Hospiz Bergisches Land eine ökumenische Lösung für die Betreiber-gesellschaft des stationären Hospizes gefunden. Die Caritas Remscheid und die Diakoniestation Wermelskirchen haben zusammen mit dem Förderverein eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) mit dem Namen „Christliches Hospiz Bergisches Land“ gegründet. Notar Andreas Schmitz-Vornmoor (auf dem Foto vierter von rechts) beurkundete dies nun auch offiziell. Peter Siebel (erster von rechts) wurde als Geschäftsführer des Hospizes berufen und wird sich um das Tagesgeschäft kümmern. Er bleibt auch weiterhin Geschäftsführer der Diakoniestation Wermelskirchen, die er seit 15 Jahren erfolgreich führt. „Eine ökumenische Lösung wird sicher auf große Akzeptanz in den vier Städten stoßen“, äußerte Fördervereinsvorsitzender Andreas Holthaus. Der nächste Schritt ist nun, zusammen mit den Gesellschaftern, aus den Angeboten ein passendes Grundstück auszuwählen.



Das Familienfoto der Mitglieder der neuen Betreiber-gesellschaft des Christlichen Hospizes Bergisches Land nach Unterzeichnung der Gründungsurkunde.
Foto: Förderverein Christliches Hospiz

16.000 Euro für Remscheider Kinder

Der Adventskalenderverkauf der Lennepers Lions lief erfolgreich. Das Geld geht an die Kinderschutzambulanz und an den Verein Möhrchen.

(red) Dieses Ergebnis machte die Mitglieder des Lions Clubs Remscheid „Wilhelm Conrad Röntgen“ dankbar und die Spendenempfänger ein bisschen sprachlos: Jeweils 8.000 Euro übergaben Lions-Präsident Dr. Thomas Büsser und Joachim Marx jetzt an die Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land und den Verein „Möhrchen“, vertreten durch Birgit Köppe-Gaisendrees und Martin Roggenkamp sowie Constanze Epe. Die Kinderschutzambulanz kümmert sich um misshandelte, vernachlässigte und missbrauchte Kinder und Jugendliche. „Möhrchen“ setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Betreuung der Remscheider Grund- und Förderschulen ein warmes Mittagessen bekommen. Seit 2007 gibt es die Benefizaktion des Lions Clubs, dessen



Lions und Vertreter der bedachten Organisationen bei der Spendenübergabe.
Foto: Lions Club

Erlös vollständig Hilfsprojekten und Initiativen in Remscheid zugutekommt. Spenden aus der Remscheider Wirtschaft unterstützen den Club bei der Produktion des Kalenders und haben so auch in diesem Jahr maßgeblich zum tollen Gesamtergebnis beigetragen, erläutert Joachim Marx, Motor der Kalenderaktion. Erstmals erschien der Kalender 2019 nicht mit Schokolade oder Tee gefüllt, sondern als reiner Papierkalender. „Wir meinen, dass der mit der Kalenderproduktion entstehende Plastikmüllberg nicht in Einklang zu bringen ist mit dem guten Zweck, den wir mit unserer Aktion verfolgen“, sagt Thomas Büsser. Das kam auch bei den langjährigen Unterstützern der Aktion an: 2.700 Kalender wurden verkauft, am Ende der Aktion steht ein überwältigendes, nie zuvor erreichtes Ergebnis.

Und sonst ...

Vertrag für Berufskolleg-Neubau unterzeichnet



Grafik: Imetaal Industriebau/SSP AG

(red) Diese Woche wurde der Vertrag zwischen der Stadt und dem Industriebauunternehmen unterzeichnet, der das neue Berufskolleg am Hauptbahnhof bauen soll. Beim öffentlichen Vergabeverfahren mit insgesamt sieben Bewerbern ging der Zuschlag an den Totalunternehmer Imetaal GmbH & Co. KG aus Emmerich am Rhein, der zur Ten Brinke Group gehört. Im Januar 2021 soll der Bau beginnen und zum Schuljahr 2022/23 soll der Betrieb im 31 Millionen teuren Neubau aufgenommen werden. Erst vergangenen Monat wurde öffentlich bekannt, dass der seit Jahren geplante Bau rund zehn Millionen teurer als gedacht werden wird. Die Mehrkosten werden, mit Zustimmung aus der Lüttringhauser Bezirksvertretung, aus dem Topf für den geplanten Kreisverkehr Eisenstein geliehen.

Röntgensymposium in der Klosterkirche

(red) Der Lehrstuhl der Kardiologie der Universität Witten-Herdecke und Remscheider Fachärzte laden am Samstag, 21. März, von 9 bis 13 Uhr zu einer Fortbildungsveranstaltung zu Röntgenstrahlen in die Klosterkirche ein. Themen sind die Bedeutung der Röntgenstrahlung in der Kardiologie, die Strahlenbelastung für Patienten, sowie die Entwicklung der Computertomografie des Herzens. Neben Ärzten sind auch interessierte Laien zum Symposium eingeladen.

Johanniter-Hausnotruf mit neuer Telefonnummer

(red) Das Hausnotruf-Team der Johanniter in Remscheid hat eine neue Telefonnummer: Wer sich für den Hausnotruf interessiert, nähere Informationen zum Hausnotrufsystem wünscht oder Fragen dazu hat, bekommt kompetente Hilfe unter der Durchwahl 0 21 91 / 422 543 310.